



Chur - Cagliari
'Tour-Tagebuch' von Roger Beck



2024/CDR-FF24 | 1. Etappe

13.07.2024, Beck Roger

Oops! ...I'll do it again. Mini zweitei Fernfahrt isch gstartet. D'Nervosität vom erschte Mal isch Gschicht. Di guetä Lüüt vertraut und de Spass garantiert.



2024/CDR-FF24 | 2. Etappe

14.07.2024, Beck Roger

Hüt e Flachetappe. Diä hät flach agfängä, isch flach gsi im Mittelteil und isch flach gsi am Schluss. Also ganz eifach erchlärt: flach, flach, flach



2024/CDR-FF24 | 3. Etappe

15.07.2024, Beck Roger

Also wenn geschter flach gsi isch, denn bruchts hüt e noii Definition: Arschflach! Oder wi de Ruedi seit: de schönschti Hinter (Po-e-bene)...



2024/CDR-FF24 | 4. Etappe

16.07.2024, Beck Roger

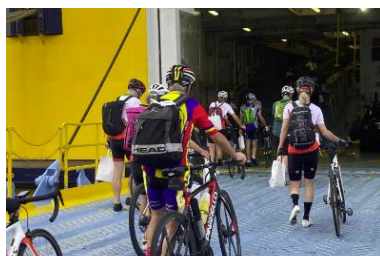
Einä isch keinä. Naja, echli schaffä hämmer hüt wieder emal müesse. Über de Passo de la Cisa.



2024/CDR-FF24 | 5. Etappe

17.07.2024, Beck Roger

Namal e Überfüerigs-Etappe uf löchrigä italienische Strasse. Also namal echli aktivi Erholig bevors gli i di richtige Höger gaht.



2024/CDR-FF24 | 6. Etappe

18.07.2024, Beck Roger

Unüblichli Tagwach, Fähre Transfer und en Schlicher uf Corte. En unübliche CDR Tag mit doch bekannte Muschter. De Znacht innere wunderschöne Umgebüg, hät de speziell Charakter vom Tag abgrundet.



2024/CDR-FF24 | 7. Etappe

19.07.2024, Beck Roger

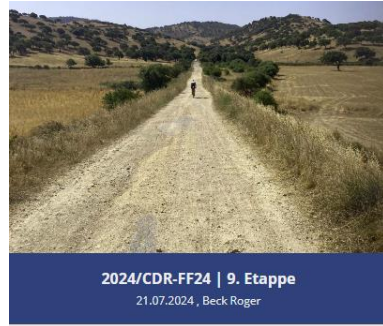
Drü Variante und vo de Höhemeter hämmer eus für d'Kaiser-Etappe entschie. E wunderschöni Korsika-Durchquerig, echli i de Höchi das mer de gröschte Hitz händ chönä uswichä.



2024/CDR-FF24 | 8. Etappe

20.07.2024, Beck Roger

En zweitelte Tag mit unterschiedliche Churzetappe und ere chline Fährifahrt. Mer händ vo de heisse uf di no heisser Insle gwechslet. Oder Piniewälder sind chüeler als Korkeichewälder.



2024/CDR-FF24 | 9. Etappe

21.07.2024, Beck Roger

Also wenn mer im Bachofä gaht go velofahre fühlt sich das öppe glich a, wiä das wo mir hüt erlebt händ.



2024/CDR-FF24 | 10. Etappe

22.07.2024, Beck Roger

Königsetappe eimal quer über Sardinia. In Weschte mit Westwind - das bedütet Gegewind!



2024/CDR-FF24 | 11. Etappe

23.07.2024, Beck Roger

Schlussetappe mit Speichebruch und scho isch d'Tour fertig. Komischs Gefühl, wenn mer weiss mer muen morn nüme ufs Velo stügä...



2024/CDR-FF24 | Heireis

24.07.2024, Beck Roger

Umehängä am Pool, am Flughafe, im Flüger... Vo 200 und Null über Nacht. De Körper dezent verstört.

Fernfahrt Chur – Cagliari

13. Juli bis 24. Juli 2024

Tagebuch von Roger Beck



CDR-FF24 | 1. Etappe

Oops! ...I'll do it again. Mini zweitei Fernfahrt isch gstartet. D'Nervosität vom erschte Mal isch Gschicht. Di guetä Lüüt vertraut und de Spass garantiert.



Hiireis

Ich glaub es hät bi jedem dehei gschiffet won er sich uf de Weg zum Zug gmacht hät. Das schön putzte Velo scho wieder dreckig...

Mir sind z'vierte s'Züri in überfüllte Zug gsesse. Händ käffeled und amene Gipfeli umegnaget. De Werni isch denn au no zuegstigä und so isch das Zugsfährli uf Chur schnell verbi gange. Aha, die erste Sunnestrahle breched langsam dur di tüüf hangende Wulchä....

Letschi Tourvorbereitigä

Di letscht Stund vor Abfahrt isch au bekannt für «das grosse Nuschä»! Jede wurschtlet nachli a sim Gepäck umenand, wenn er nöd grad beschäftigt isch d'Neuakömmeling z'herzä. De Markus hät eus di letschte Strecke Updates gäh, vor allem was im Misox für Strassezustand nach de Unwetter z'erwarte sind. No schnell es Teamfoti mit em noiä Team- bzw, Tour-Shirt und denn isch es los.

Start zur 1. Etappe

Mer sind meh oder weniger als gschlossni Gruppe losgruggelet. Und irgendwie isch es scho recht tüppig gsi, au wenn d'Prognossä eher chüels Wetter agseit hät. Egal, mer nemed alles was besser isch. Hauptsach trochä!

Während de agregde Diskussionä vor allem mit de noiä FernfahrerInnä hät mer chum gmerkt das mer ruck zuck in Thusis glandet sind. OK, mer gebet ja zue, dass es recht vill Ruggäwind understützig gha hät.

I de Stiigig sind di einzelne Gruppertos echli meh usenadgheit. Mer munklet es sind di willkommene Verschnupfäuseli mit Blick id Viamala oder Stromproblem bi «Non-Nature»-Fahrerinnä.

Immer wieder hät mer en Blick zwüsched de Bäum uf d'Schlucht und de Bergkulisse chöne erhaschä. Aber bis mer s'Handy zückt hät, isch de Blickwinkel scho wieder suboptimal gsi. Jänu, denn bhalt ich das schöne Bild halt für ich allei i mim Herzli.

De Werni isch churz vor Splüge euphorisiert a eus verbi zischt. Schöne noiä Belag, Ruggäwind und moderati Stiigig – und tschüss! Mir sind quasselnd wiiter kürbelet und händ hinder Splüge feschtgestellt, dass de Wind sich entschiede hät d'Richtig um 180° z'drehiä. Aber das hät nöd lang gstört, de Verpflegigsposchte isch scho in Sichtwiiti gsi.

1. Pass

Mit vollä Büüch simmer los und d'Bei händ jetzt au nöd grad de unbändig Drang gha sich z'bewege. Aber trotzdem simmer rasant in listiig vom San Bernardino donneret. Liecht überbissä das Tempo mini Herre-Mittagsgruppä (Päuli, Andi, Roger). Und di eitlä Pfaue händ natürlich sich echli müesse uf de Zah fühle... Zum Glück händ all no en Reschtposchte Hirnzelle gfunde. Also isch es halbwegs vernünftig bergwärts gange. Die erschte Duftmarke sind gsetzt wordä! D'Hackordnig also emal definiert.

Luschtig isch de 7 Schlag-Ufstiig gsi. Mitwindig 7 Pulsschläg tüüfer als gegewindig. ;o)

Mer händ eus nach de Passtaflä-Heldeföteli id d'Räjäggli zwängt und händ eus grad id Abfahrt gschtürzt. Det hät mer villes chöne gseh und erläbe. Am Pesche sini ungläubichi Siitelag i Haarnadelkurve – irgendwie jensiits vo de Physik. Em Andi sin Frontalgruess am bergwärtsfahrende Norweger. De Päuli wo euses Grüppli locker ufgholt hät, mit de Wort: «Chönd ihr nüme abefahrä?». E churzi semi-luschtige Gegestiigig, bevor mer sich i de engschte Kurve über- bzw. underholt hät. Aber mer sind ganz vernünftig gfare... Wenn mer d'Kurvä schniidet und de ufefahrendi hellblaui Porsche usholt, denn git's so Schreckmoment wo mer meint, s'Lebe endet als Chüelerfigur vomene Sportwage. Aber au diä Situation hämmer gmeischeret.

S'Gländ isch langsam flächer wordä, s'Risiko vo tollkühnä Fahrmanöver seltener. Defür händ mer d'Unwetterschäde im Misox gseh bzw. am Veloweg erfahrä. Irgendwann «Ende Gelände» - OK diä rot-wiise Absperrbänder hättet glaub en Grund gha... So simmer denn s'Wandergrüpli Veloschuh gsi. Isch nur tüüf sandig und steinig gsi, also im Sinne des Erfinders vo Rennveloschuh...

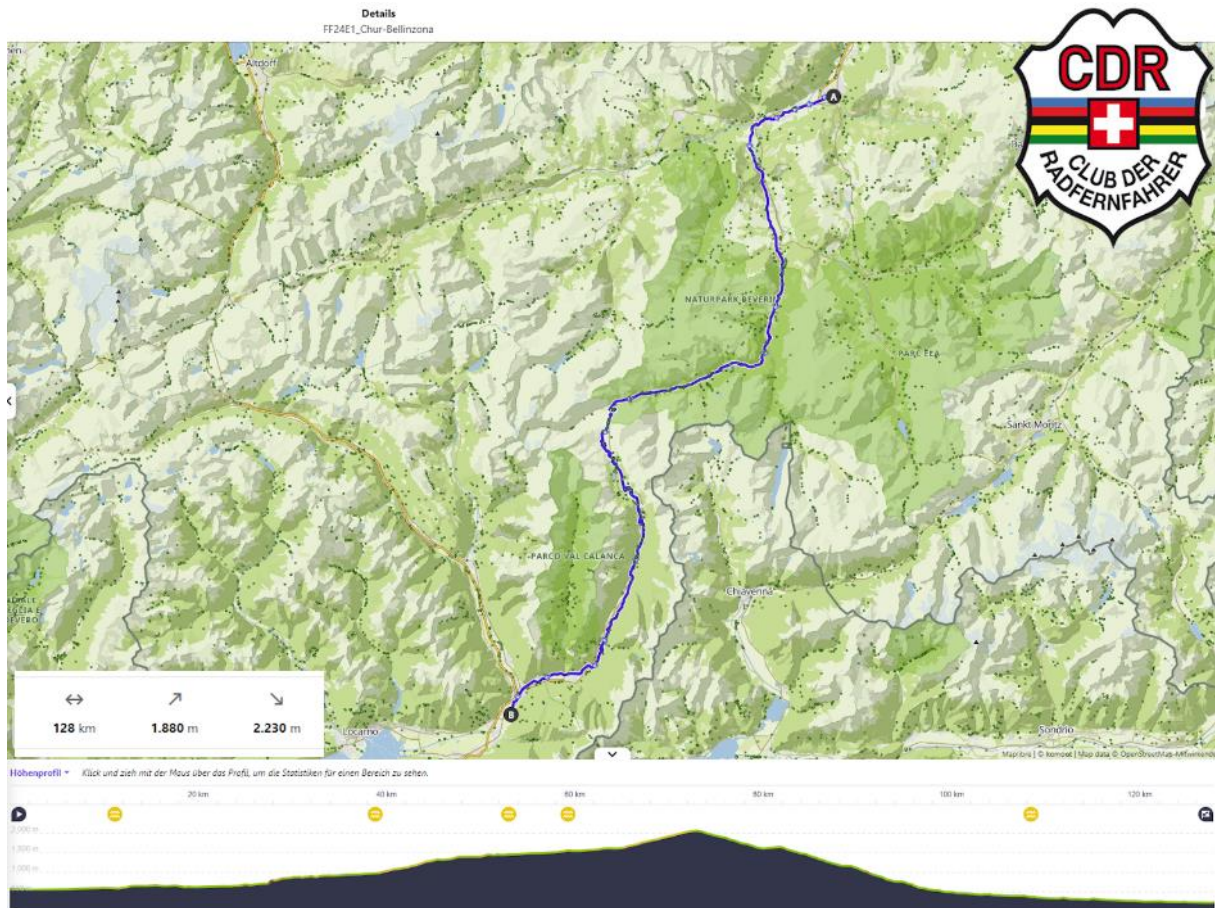
Nachdem d'Velo immene Brunnä gwäsche worde sind, simmer wiiter. Eso wi di drü Buübä z'Nizza ufghört händ. Immer mit guetem Druck uf de Pedale. So isch Bellinzona schnell erreicht gsi.

Und s'erschte Etappe Well-Done-Bier hät unheimlich gmundet. Sogar en spezielle Gaschtuftritt vom Gaschkanton (vo eusere Mittwuchsvelogruppä), hät eus no chöne säge wiä mer s'morgigä Ziel Pavia richtig uf italienisch usspricht – dankä Rodrigo.

Nach eme Nuschi-Dusch- und Wösch-Feschtival isch am Fuettertrog platz gno wordä. Vorspiis han i nur eini gha, aber drü Pasta-Teller, 1.5 Fleischteller und au 1.5 Dessert. Söt glaub knapp d'Kaloriä vom Tag abdeckä. Will mer eus gefühlt händ (also ich) wi schwangeri Berg-Entä, hämmer no es Schwangerschaftsturnä gmacht – also eigentlich wärs es Dehne gsi, aber d'Üebigsleiterin Tonia hät eus da ganz komischi Veränkige vorzeiget. D'Spruch vo de Schlummitrinker näbet zue und di unvorteilhafte Föteli händ natürli nöd lang uf sich müesse wartä...

Frisch gschtreckt isch es denn is Bettli gangä. Morn wird's lang und flach – und schiins öppe es Grad wärmer als hüt.

1. Etappe | Chur - Bellinzona (127km/1'910hm)



Pässe :
- San Bernardino, 2066m

CDR-FF24 | 2. Etappe

Hüt e Flachetappe. Diä hät flach agfangä, isch flach gsi i

m Mittelteil und isch flach gsi am Schluss. Also ganz eifach erchlärt: flach, flach, flach



Gsundä Start

S' Zmorgäbuffet hät zum verwiilä iiglade. Da no öppis feins, det no öppis zum probiere, dezue es feins Käfeli. Nur eine hät scho dezent panisch sis gälbe Liibli gsuecht...

Di teilwiis sinnlose schwere Rucksäck sind im Laschtwägeli verschwundä. Mir hüt total balaschtbefreit – keis Jäggli, nüt nix – losgrollet. Durab dur de Gmüesgarte vom Tessin, besser bekannt als Magadino-Ebeni.

Bis Luino sind d'Gruppä konstant gross blibä. Keis Wunder, isch rächt agnehm so gmüetlich im Windschatten uf Tourä cho. Trotz breite Strasse hät denn aber fascht jede en chline Privatchrieg mit irgend eme italienische Überholmanöverkünstler gha. Wenns öppis nöd chönd, denn mit respektvollem Abstand a eus verbi fahre, eher uf de unagnehme näche Siite. Hi-und da hät mer den so eim wieder schöni Wort mit uf de Weg gäh und sini gwählti Usdruckswiis mit nette Handzeiche understützt.

Veloweg zum Erschte

In Luino händ di erschte en Kafi brucht, also häts s grosse Peloton usenand grissä. Es isch weg vom See uf eme schöne Radweg wiiter gangä. Aber das Ding hät sini Tücke gha. Sehr schmal, öppe emal en Spaziergänger mit Hund, Familie mit Chind uf waggliche Velo und zu de schatte-liächt Muster händ sich no es paar heftigi Wurzelhügel immer wieder überraschend quer zur Fahrbahn gleit. So simmer guet gschüttlet bim Kilometer 82 amene schöne Plätzli – sorry weiss nüm wiä de See gheisse hät – zum Pasta mampfe under de Bäum zämecho.

Bemerkig: Underwegs hämer am Andi sini rechte Keo-Pedale no gflickt. Es hät no en Stei us em Miso drin gha...

Veloweg zum Zweitä

D'Chartä sind neu gmischlät worde bzw. d'Gruppä händ sich zur Namittagsformation gfundä. Eine vo dene Namittagsklassiker isch s'Trio Infernale (Päuli, Andi, Roger) gsi, wo zwar immer churz vor de Abzwiiger d'Abschnittsbeschtziit aneleit aber denn wieder überschüssig bi de Wahl vom richtige Strässli.

Es wär jetzt wieder uf eso en Veloweg gange, am Ticino entlang. Aber ebe, es wär. Will zerscht hämer am Andi sini Pedale-Bestandteil uf de Strass müesse sueche. Richtig, jetzt isch di lingg Pedale motivationslos usenad ghei. Irgendwiä hät eusi Gruppe denn e churzi Zündschnuer gha und isch mit de ruppige Velowegbedingigä nöd z'Gang cho. E Umchürzig uf de Hauptstrasse uf de verkehrsrüiche Hauptstrasse rund um de Flughafen Malpensa isch jetzt aber au nöd eso prickelnd gsi. Ebe, will d'Italos ja gern echli näch a eim verbi zischet. So simmer nach dem Ustritt doch wieder zrug an Kanal. Jetzt isch aber de Weg vill breiter gsi und mer händ euse Schnellzug uf Reisegewindigkeit bracht. Jungs es isch zimmlig zügig!

Das hät aber durscht gäh. Drum hämmer müesse für jedes Bei es Bierli i eus inne schüttä, das isch öppe knappi 50km vor em Ziel gsi. Und jetzt de Gheimtipp vo mir: Dezue es Tübli und en Activator, e halb Stund spöter gaht mer ab wi es Zäpfli... ;o)

De Päuli hät scho langsam afange vo vernünftige Usfahrtempo z'philosophiere, was mir galant überhört händ. Im Gegeteil. Es isch gnadelos Tempo bolzt wordä. Nöd hilfriich isch, wenn wiit vornä es CDR-Grüppli is Blicfeld chunt, denn isch di Vorderzahl bim Maa us Hinderegg bim ene 4i uf em Tacho.

Countdown zum Bier

Das Highspeed-Usfahrä hät wenigstens uf de letschte paar Minutä – es sind glaub no vier gsi – en gmüetliche Charakter übercho. Au da isch di Stiimme der Vernunft vom Päuli nöd erhört worde. Ab 11 Minutä bis is Ziel hät erde Usfahrccountdown zwar luut und dütlich kommuniziert, aber de Andi hät das nöd gstört.

Irgendwie hät de Maa a de Reception eus keis Bier wellä gäh oder erscht nachdem all iiecheckt händ. Denn de für nur ganz chlini für 8 Euro. Da isch d'Erfahrig vo mine Rugby-Reisli is Spiel cho, will au niäned e Beiz offe gha hät, eifach is nächste Lädeli inegstüured und dä Moretti-Vorrat leer kauft. Zwei Säck Chips dezue und de Live-Standort in WhatsApp-Chat grüert. So isch es luschtigs Grüppli CDR'ler zäme mit de Randständige vo Pavia am Bierli trinkä gsi. Da mir no ungeduscht, simmer gschmacklich nöd gross ufgfallä... Und einä ganz relaxed im gälbe Liibli ;o)

Znacht und EM-Finale

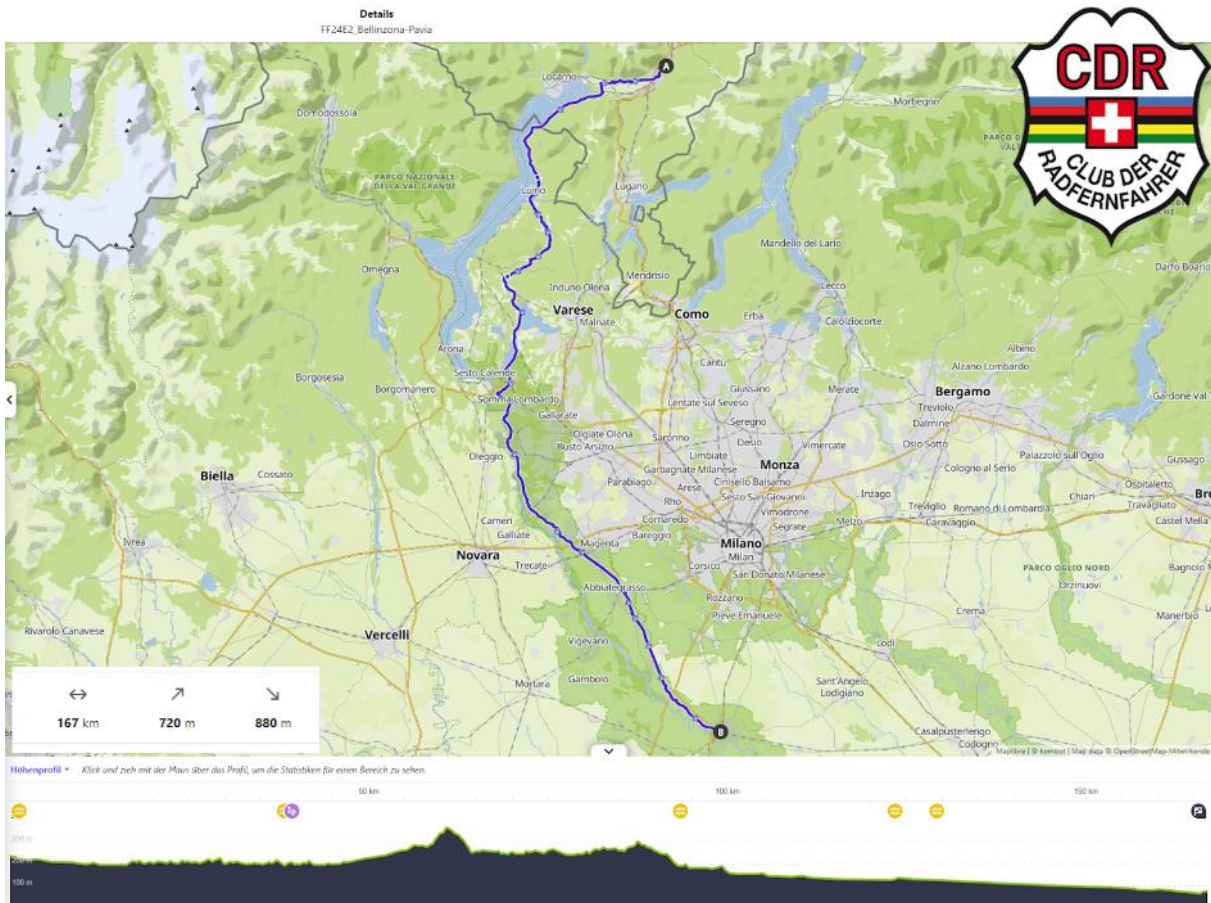
Also das Safranrisotto hät glaub allne sehr gschmöckt, es hät nämlich niemert Reschte gha. Bim Roastbeef, han i min Ruef vo de letschtjährige Tour chöne verteidige. 5 Teller spöter isch es zum Dessert gangä. Di erschte händ sich nervös uf d'Suechi gmacht de EM-Finale zwüscht England und Spaniä chöne go luege. En Live-Standort hät eus verratä wo de Köbi öppis gfunde hät.

Mini fremdefüherische Fähigkeiten sind glaub nöd so das gelbe vom Ei. Es hät sicher vill en

direktere Weg gäh mini zwei Begleitige zu dem Reschi z'führä. Defür hämmer es bizli meh Pavia gseh.

Nachdem d'Spanier Europameischer wordä sind, simmer uf direktem Weg zru gg is Hotel go liggä.

2. Etappe | Bellinzona - Pavia (167km/580hm)



Pässe :

-

CDR-FF24 | 3. Etappe

Also wenn geschter flach gsi isch, denn bruchts hüt e noii Definition: Arschflach! Oder wi de Ruedi seit: de schönschti Hinter (Po-e-bene)...



Italiener teered Löcher

Stress hämmer kei gha, drum simmer di letschte gsi wo d'Göppel zum Cheller usägnö händ. Denn bestuhned wi de René s'Laschtwägeli mit je emene Millimeter Luftrum uf jedere Siite us dem Innehof gfare hät. Grosses Kino!

Mir sind innere grosse Gruppe losgrolled. Und händ scho bald gmerkt, das mer immer no in Italiä sind. Da wo en Tüüfbauer lernt Löcher id d'Strasse z'teere. Isch zwüsched inä scho grenzwärtig wie katastrophal gwüssi Abschnitt z'wäg sind. Und als Velofahrer isch es halt echli anderscht als i dene Auto wo e Federig händ. Mer muess denn bis id Strassemitti uswichä, was zu haarsträubende Überholmanöver vom motorisierte Verchehr fuehrt. Aber hüt muess i e Lanzä breche. Und zwar für d'Laschtwagefahrer. D'Autofahrer chönds würkli nöd, aber di grossä Brummis sind wiit go usholä. Händ eus Platz glah, so wiäs söt sie. Dankä!

Mer händ nur wenig Hauptstrasse Abschnitt gha. Händ diä überlebt und wo mer uf Nebestrasse cho sind, simmer mit schweinisher Gruch beglückt wordä. Was erwartet mer wenn Parma s'Ziel vom hütigä Tag isch. Mer gseht zwar niä eis glücklichis Freilandsäuli – sind all i de Schweine-KZs iigsperrt...

S'Highlight vom Tag isch den mit eme härte Abzwiiger nach rechts gstartet. OK, z'erscht emal en 2km Strade Bianche – Abschnitt. Denn isch en frische Belag für zwänzg Kilometer vor eus usgleit wordä. De Riidamm eifach in schön! Risotto-Felder (äh ich mein Riis-Felder), Gmies und Mais im Grossformat und de Fluss mit imposante Sandbänk. Kei Menschseel wiit und breit nur hi und da en obenohne Velofahrer oder Jogger – fahred mir morn aus toppless?

So isch de Mittagshalt schnell erreicht gsi. Mer hät au vill Ablenkig gha, will mer emal parallel hät chöne fahre und ploiderlä. Wunderbar!

Under de Po-Brugg in Piacenza häts Birchermiesli gäh und wi immer sind einigi personelli Veränderigä i de Gruppettos vorgnoh worde. So hät sich es nois Trio bildet. Mit em Stadler und Waldorf (au bekannt under em ledige Name Andi und Roger), zäme mit em Michael.

Hät de Beck es gschids Navi, wäred es paar Abzwiigis-Extraschläufli hinfällig wordä. Trotzdem simmer mit guet Druck uf de Pedale züigig dur das Flachland donneret. Bevor mer churz vor em verdurschtä 18km vor em Ziel zwei Grossi händ müesse innestellä. Di geistriche Gspräch wenn mer eu erspare...

Schlussprint

Vor em Bierstopp hät de Deschi immer uf Vernunft gmacht und zur defensiv langsame Fahrt ufgruefä. Nüt isch, uf mich wird au niä Rücksicht gno, hü tisch de Tag zum echli zrugzahlä... ;o) Aber siehe da, nach de Hopfä-Stärchig isch Hinderegg us em Dornröschlaf verwached und Parma isch im horrende Tempo agstüured wordä. S'Kapitel Laktatabbau sött er villicht namal lese...

Und wills so warm gsi isch, hät das ja unheimlich Durscht gäh. Und will mer so wieso händ müesse uf d'Zimmer warte, was isch da nächer glege als es Bierli bstelle. Mir händ dörfe, di andere Hotelgäscht nöd: s'Englische Rugby Fraue-Nationalteam... was für Frauä....!

Diät

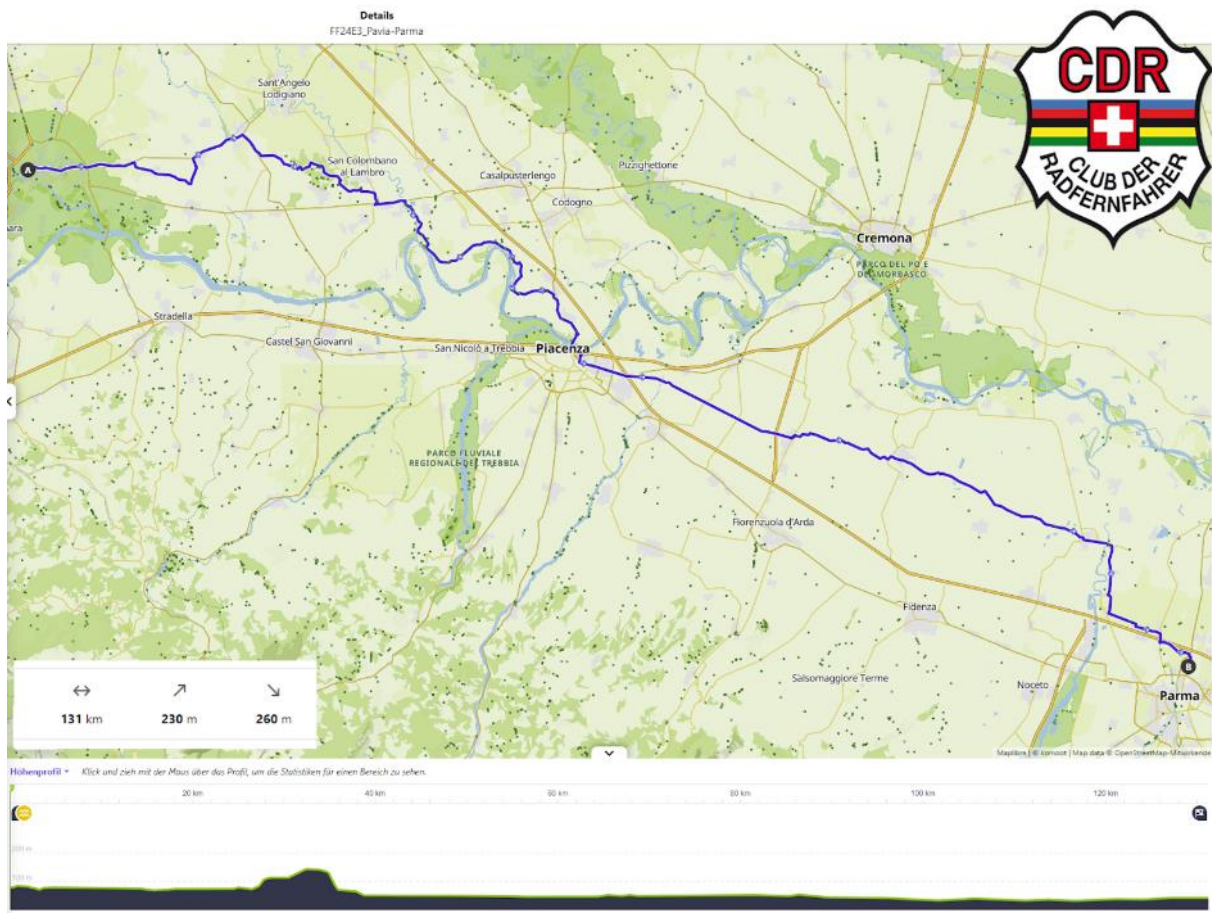
Anschiiend gsehnd mir no besser gnährt us als diä Damä mit de Rosä uf em Playing-Shirt. Also händs eusi Fuetterration drastisch kürzt. Mir händ gmeint es seg s'Apéro-Buffer, isch aber de Hauptgang gsi.... Als Troscht, weiss mer das mer morn weniger Gwicht müend de Berg ufä träge.

Aber en Schlummi hämer eus nöd entgah lah, es hät ja no Platz gha. Bi einige au no für es Glace. Au es Schnüpfli isch no drin gläge.

Liibli sind kein Ersatz für Sunnecreme

Es chlises Gschichtli am Rand. Da hät hüt eine es ganz luftigs Liibli usprobiert. Super liecht und schön agnehm zum träge. OK, echli en Fredi Mercury Look aber eifach in gruusig, will d'Lovehandles echli heftig abweichnet werdet... Aber das hät de Fahrer nöd gstört, er gseht sich ja selber nöd. Defür hät d'Sunnä uf das Liibli brötlet und isch öppe 50% besser durächo als bim ene normale Veloshirt. Eusi Velohosäträger-Abdruck uf em Ruggä hand de "Verbrennisgrad" bzw. de Unterschied vo de beide Textilie sichtbat gmacht...

3. Etappe | Pavia - Parma (131km/230hm)

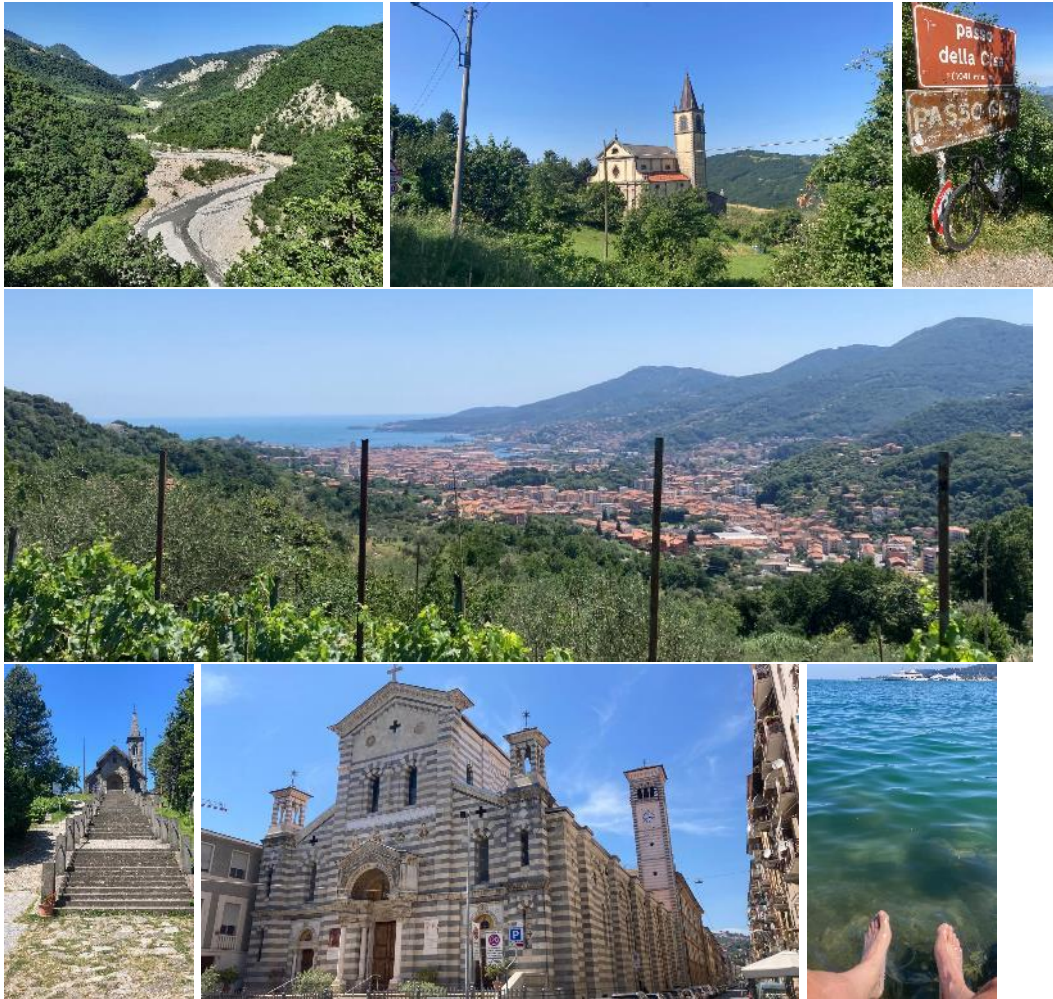


Pässe :

-

CDR-FF24 | 4. Etappe

Einä isch keinä. Naja, echli schaffä hämmer hüt wieder emal müesse. Über de Passo de la Cisa.



Irgendwie scho zimmlig tüpig am Morgä am achi. Aber d'Angscht das eim fascht putz isch unberechtigt gsi – usser mer ich stah blibä.

Stadt uswärts

Isch mer mal endlich zu dere Stadt usse gsi, isch es uf schmale Strässli i Richtig Berg(li) gangä. Wo das es genau afange hät stiiigä isch schwierig gsi zum eruiere. Will am Andi sin Körper rebelliert hät und ich mit em Walti guet harmoniert han, simmer gemeinsam i dä Ufstiig. Zerscht no mit zwei Iheimischä, Vater und Sohn. De Jüngling hät kei Ahnig vo velofahre gha – Chette i allne diagonale Usprägige und immer wieder abrissä lah, dass er hät wieder müesse zwüschetsprinte. Mir alte Hasä eifach mit echli Abstand und Geduld regelmässig bis zum wirkliche Afang vom Beg gfare. Also so steil isch de Pass ja gar niened. Eher en sehr agnehme Ziiitgenoss – eine zum chneblä! Aber mir sind ja no es paar Täg unterwegs... Lömmer das.

Chum isch es echi steiler worde sind di Igeborenä iibrochä. Und nach einige Kilometer simmer uf d'Gruppe Susi troffä. Det han i mi grad mal id Nessle gsetzt und gäge de

Gruppetto-Knigge verstössä: D'Susi führt am Berg! Da hät en fremde Fötzel nüt verlorä da vornä....

Bi nach es paar Plauderminutä wieder usbrochä. Ha wellä cooli Föteli schüsse. Aber kein passende Rank gfundä... so han en ordeli züig duräzogä. S'Schiizerfähnli und di himmelbau CDR-Tafle es Muggäseckeli vor de Passhöchi, wie immer eis vo de Tageshighlights.

En riisä Pass

Mit frisch gfüllte Mägli isch es 200m zum Pass gsi. Namal alles ahaltä und i allne erdenkliche Kombinationä sind Föteli gschossä wordä. Äh de Pass hät ganzi tuusig und einevierzg Meter... dehei würd das niemert kümmere ;o)

OK, ich gib ja zue. Er isch wunderschön gsi zum fährä.

As Meer rollä

Mit de Föteli im Handy simmer durab. Zweimal händ Geissli d'Strass queret, diä sind herzig gsi. De idiotisch Töfffahrer wo d'Tonia hät wellä vo de Strass druckä, isch eher schräg inne cho. Sind aber alli heil dunä acho. Und jetzt hät mer müsse wieder echli schaffä i de Flächi. Han glehrt, das es de Alex isch wo i de Gruppä Mörgeli-Grassler de Part übernimmt. So simmer guet gschüttlet – ja di italienische Strasse sind öppis für de James Bond – i de letscht Hügel vor La Spezia.

De Päuli als fahrendi Countdown-Uhr hät eus d'Minutä bis zum Meerblick durägäh. Mä weiss hüt nanig öb das de- oder motivierend gsi sich ;o)

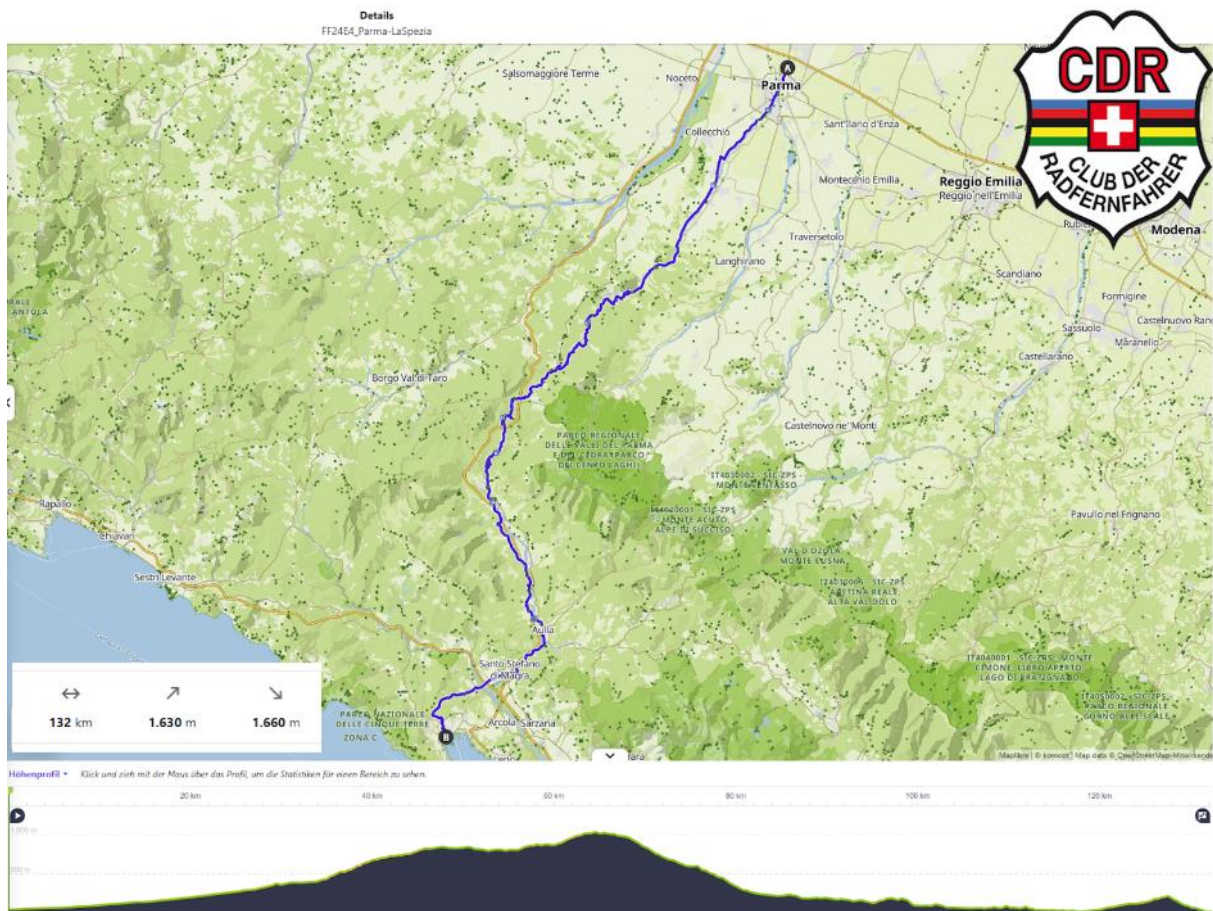
Uf jede Fall s'Meer vor eus gseh und d'Dächer vo de Stadt, isch wunderbar gsi. D'Abfahrt nur mit einere Schimpftirade gspickt, wo sich eine a eusere Gruppe verbii zwängt hät mit sim Auto.

Mer sind direkt id Stadt bzw. händ s'Hotel 'überrolled'. Es händ alli durscht gha und eine kei FlipFlops. Vier verwegeni Gstalte sind no an Hafä und zwei devo sind is Wasser gumpät. Herrlich!

Nach em düschele simmer so was vo parat gsi für en Apéro. Händ mit eusere Schämpisfläsche id Nachbärbeiz übere gschosse, di andere CDR'ler nur knapp verfehlt. Nächst zwei so Görpsiwässeli-Fläsche simmer scho fascht nüme gsellschaftsfähig gsi. Drum händs eus es Tischli hinder de Süülä freibhaltä. Drü Teller Pasta und vier Fleischportionä spöter isch d'Chopfchilbi langsam wieder uf Normalzustand gsi.

De Markus hät eus de nächst Tag erchlät und au no was eus am Fähri-Tag uf Korsika erwartet – früh ufstah! Uf das abe bruch ich en Schlummi....

4. Etappe | Parma – La Spezia (132km/1'630hm)



Pässe :
- Passo della Cisa, 1041 m

CDR-FF24 | 5. Etappe

Namal e Überfüerigs-Etappe uf löchrigä italienische Strasse. Also namal echli aktivi Erholig bevors gli i di richtige Höger gaht.



Brot oder Stei

Also s'Zmorgäbrötli isch im vorherige Läbe emal en Steig si. S'Messer isch wüchsiglos dra abprallt. Also isch de Buch halt mit (zwill) Rühreier gfüllt wordä. Kafi isch abentüürlich gsi und de 'Orangesaft' das typisch gfarbte Zuckerwässerli wo no niä immene Umchreis vo 10km je ä Orange gseh hät. Aber vill Süesses händs immer uf dene Buffets....

Zwei Hügel zum ufwachä

Chum zur Stadt us isch es emal es bitzeli duruf. So händ mer schöni Blick chöne ufs Meer und d'Landschaft erhaschä. Di zweiti Wellä hät denn chnusprigi 17% Stiigig gha – Autsch! En luutä Froidä-Schrei vo de Tonia isch s'Resultat vo wunderschöner Landschaft und cooler Abfahrt gsi. So sind alli grinsend dunä aho und mer händ versuecht Reiseschwindigkeit ufz'näh. Isch aber gar nöd so eifach. Will di bekannte Löcher i de Strass und denn diä endlose i sich innegriifende tourischte Käffer mit Blinkliecht wo all uf rot stönd. Mer händs mal für 50m uf em Veloweg versuecht, aber d'Ferievelofahrer mit de Chörbli a ihrne Mietvelo sind echt no schlimmer gsi. Also wieder uf d'Strass und versuecht irgendwie nöd jedes Liechtsignal mit eme Vollstopp müesse z'bestätigä.

Nach 30km hämer scho durscht gha und sind a eine vo dene Legebatterieä-Stränd. Artgrechti Haltig vo All-Inclusive-Massätourischtä – en graus! Es bitz Flüssigkeit und es Panini später isch es wiiter. Allerdings mit em Fehler vom Tag: mir sind nod go badä!

Besser aber nonig guet

De Strassecharakter isch nöd vill besser wordä. Echli weniger Signal und es spürli breiter. Das hat de Alex wiä en Derny-Pacemaker sis Tempo kurlä la. Mir händ hinä dörfä im Windschatten mitriitä und versueche nöd jedes Loch z'verwütschä. Ab Viareggio händs glaub wieder emal es paar Euro in Teer investiert. Denn isch mer nöd immer nur eihändig am fahre bzw. zeige gsi. En chlinä Schwänker landiiwärts um de Lago di Massaciucoli hät Abwechslig bracht. Mer händ es chliises Beizli gfundä und es Plättli bstellt. Wie? Ja, natürlich au öppis drunkä....

Mer händ gmeint mer seget di letschti CDR-Gruppä unterwegs. Händ den aber feschtgestellt das mer eher im vordere Bereich gsi sind. Will mer jedes verbiirauschende Gruppetto luuthals agführed händ, zur Belustigung vo de andere Beizäbsuecher. Bis mer alli eusi siebe Sachä packt händ, simmer definitiv di letscht Gruppä gsi.

Au mir chönd Plattä

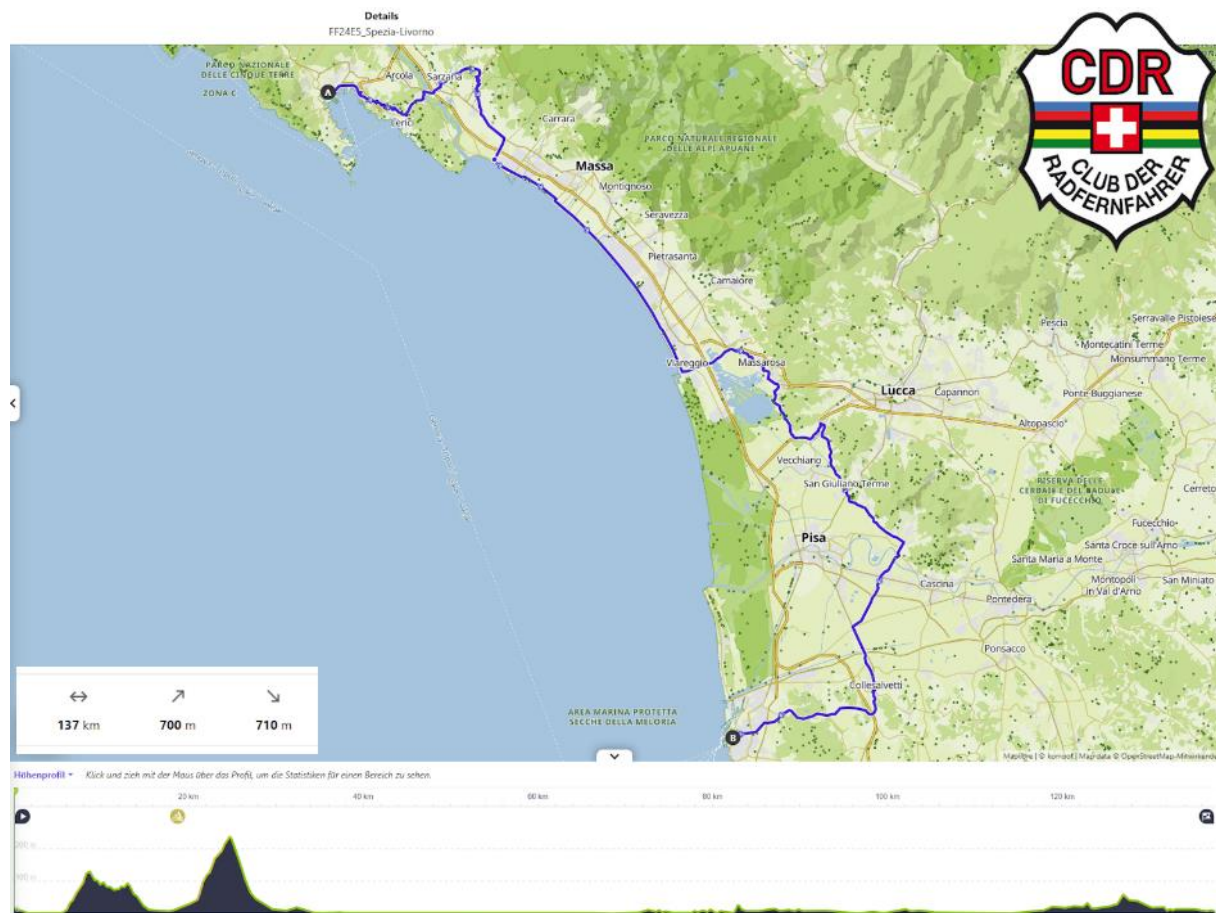
25km nach de letschte Pausä, isch de 'offizielli' CDR-Getränkeposchtä gstandä. Echli Flüssigkeit iigworfä und grad wieder wiiter. De Alex immer no wiä en frisierte Solex vornä weg. Allerdings hät er s'Bier schö langsam gschmök't und hät dezent afange s'Tempo aziä. Bi de Susi sind d'Warnlämpli agangä bzw. de Puls id höchi gschossä.

Das Herzli hät den churz drüberabe es unplaneds Päuseli übercho. Will ihres Vorderrädli nüm hät wellä mitspielä. Nach de Reparatur vo dem Platte simmer natürl'i wieder s'Schlusslicht vom Tag gsi. Sind no pulsschonend uf Livorno gruggeled und ab is Bier.

Wiä gseit das mer nöd go bädele sind, hämmer jetzt so richtig bereut. Diä öligi Pützä am Hafä hät nöd mal iiglade zum d'Füessli inähehä.

Nach em Znacht namal verusä go de Durscht stillä. Und sich überleit, welläs Tüüfeli mich grittä hät won ich d'Hand ufgebet han, wär übermorn di lang Königsettappe fahrt...

5. Etappe | La Spezia - Livorno (138km/700hm)



Pässe :

-

CDR-FF24 | 6. Etappe

Unüblich Tagwach, Fähre Transfer und en Schliicher uf Corte. En unübliche CDR Tag mit doch bekannte Muschter. De Znacht innere wunderschöne Umgebig, hät de speziell Charakter vom Tag abgrundet.



So früh ufstah sött verbotä si

Zumindescht i de Ferie en Wecker so früh tschättere lah, grenzt an e Menschenrechtsverletzig. Zum Glück hämmer geschter Abig alles scho gnuschät und in Laschtwage bereit gleit gha. So isch mer id Velohudlä gstigä und hät all de Rescht in Tagesrucksack gschmissä.

Es chlises Low-Light isch s'Hotel gsi wo gmerkt hät das eus no für de Veloparking es paar Euro chönd abhüpfä. Naja, kann man machen muss man aber nicht...

6:00 hat sich euse Tross i Bewegig gsetzt. Sind zäme an Hafä gfare. Det händ eusi flissigä Betreuer scho gwartet. Zmorgä-Säckli verteilt, dass mer wenigstens es bitz Kalorie zu eus händ chönä näh. Mer händ es eiges Zwüschedeck übercho für d'Velo und wo mer diä feschtzurred hät – mer isch dezent id Schnappatmig gange, will mer nöd gwusst händ, wiä fescht dä s'Spannset aziähnd... - simmer ufs Oberdeck und händ eusi Füdeli uf pflutschnasse Bänkli platziert.

Zmörgelet und fascht verstickt am Sandwich. Und was für e Überraschig das Schiff cha nöd pünktlich losfahre... Und langsam isch es warm wordä a de Sunnä. Mit 45min Verspötig simmer losdampft. Und nach knapp ere Stund sind d'CDRler i allne Formä irgendwie im Land der Träume uf verschiedene Unterlage z'bestuuhnä gsi. Homeless Variante uf em Bänkli, im Ligistuhl, klassisch sitzend uf eme Stuhl, etc. Diä am Schatte sind fröschtelnd verwached, diä a de Sunne fascht verstrupft.

Irgendwie sind diä 4h überbrückt worde. Diä mit Glück händ no Delfin gseh. Anderi händ nach de Hafeusfahrt Livorno, s'umgekehrte Manöver in Bastia mitverfolgt.

Schiebetür

Mer händ chum s'Schiff verlah, da händ eusi fliisige Helfer eusi Rucksäckli is Auto glade und mindeschtens öpper hät no mit de Pumpi us em Besewage pumpät. Diä Siitetür aber nüme zuetah. De Ruedi losdüset und no denkt, es seg recht luftig und töni so komisch i dem Auto. Bis er sis Siite-Cabriolet feschtgestellt hät und de Schade (fehlendi Pumpi) wo drus resultiert hät. Trotz heroischem Sprint - zrugg händs en nümelah mit em Auto -- isch d'Pumpi scho weg gsi. Zum Glück kein Rucksack verlore....

Mir sind underdesse stadtauswärts grollend. Hm, diä Strasse sind aber immer no «italienisch».... Doch nach es paar Kilometer isch e dütlich Verbesse- rig feschtstellbar gsi. Es ganz neus Gefühl d'Händ so lang em Lenker z'ha.

Schliicherstiigig

Das Korsika kei heftig steili Rampä hät, isch eus erscht jetzt so richtig bewusst worde. Händ das Gschenk aber dankend agnoh. De René hät no verspötet sin Geburi mit ere Rundi gfiired. Zu dere willkommene Füchtigkeitsufnah hät niemert nei gseit.

Jetzt sinds nur no 300hm bis Corte gsi. Langzogni, also mit agnehmer Stiigig und somit zügig z'fahre. Ich Glückspilz ha dörfe zwei Dame im Schlepptau de Hügel uf pilotiere. Sie händ aber echli müesse verbal justiere bis de 'Autopilot' di richtig Gschwindigkeit gfundä hät. So simmer erfolgrüch uf Corte kurblet. Händ det i de Stadt es Bierli zu eus gnoh und (fascht) all CDRler iigfange zum mitmache.

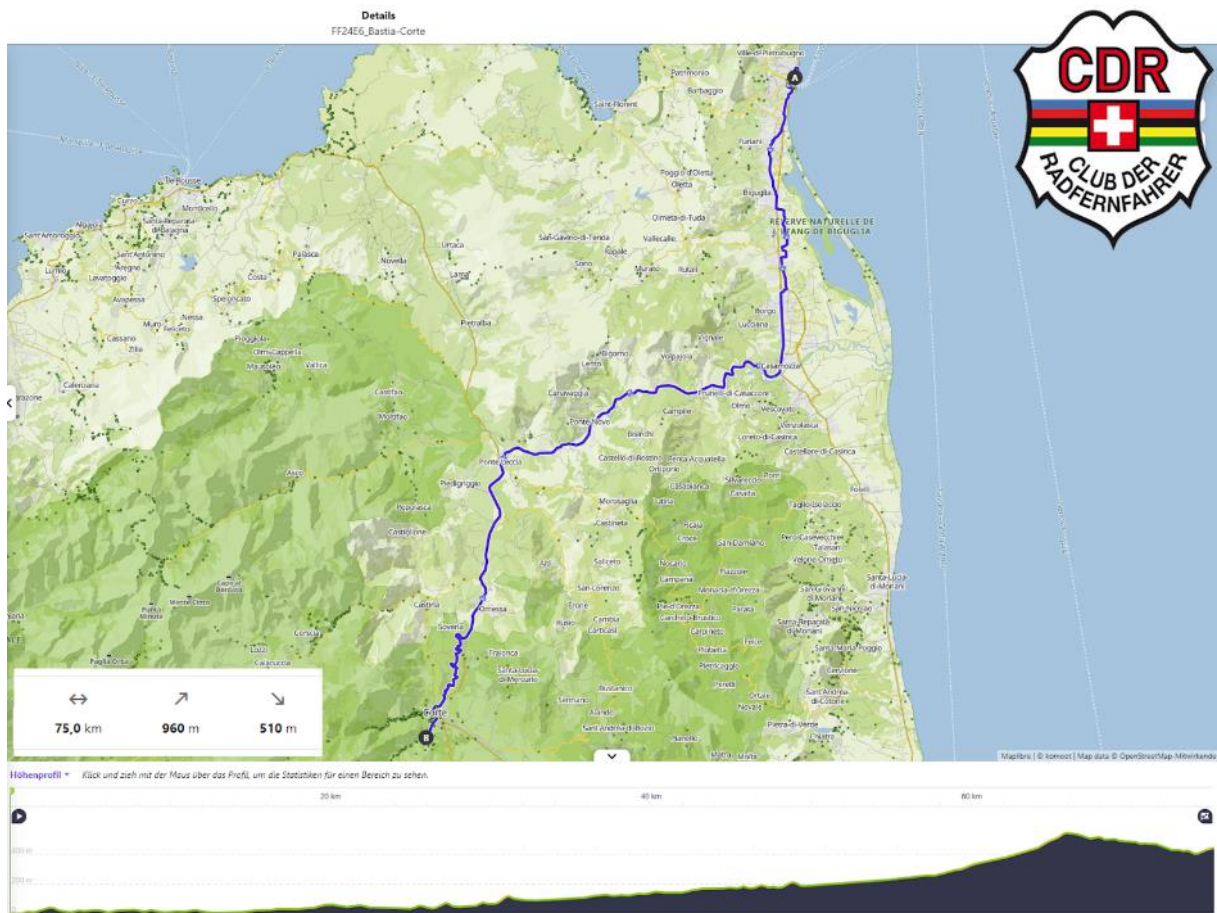
Herrlichs Flussbad

Go bädele hämmer abgmacht vor em Znacht. Das mer nöd de Pool muen bruuchä, sondern immene herliche Naturbeckli cha schwadere, isch mer erscht am Bach bewusst worde. Traumhafti Abchüelig mit robbender Susi und leider nur eim Bier für viel Mannä...

Nachli schneller als i de übliche Hektik d'Chleider agleit und abgschuened- 500m wiiterobe isch de Znacht serviert worde. Am gliiche schöne Fluss, verussä – eifach es Träumli.

Zimmlig finster isch mer heiwärts gwankt. Aber mer händ eus ja echli Muet atrunkä gha.

6. Etappe | Bastia - Corte (75km/940hm)



Pässe :
- Collo di San Quilico, 559m

CDR-FF24 | 7. Etappe

Drü Variante und vo de Höhemeter hämmer eus für d’Kaiser-Etappe entschiede. E wunderschöni Korsika-Durchquerig, echli i de Höchi das mer de gröschte Hitz händ chönä uswichä.



Drü Tourä zwei Begleitfahrzüg

Gemäss em Abstimmigsresultat vom geschtrige Urnägang, sind d’Begleitfahrzüg belade worde. Oder ebe wiä mer spöter feschtgstellt händ nöd. D’Tagesrucksäckli vo de grosse Tour-Fahrer sind zwar bim chline Fahrzüg deponiert worde, aber irgend e gueti Seel häts in grosse Laschtwage inne ta. Das hät spöteschtens bim Mittag für langi Gsichter gsorgt und zur Umplanig vo de zweite Tageshälfti.

Zum Glück hämmer das det nonig gwüsst und sind unbeschwert in Tag gstartet. Da heisst, de Wii vo geschter Abig isch villicht nachli schwer under em Helm ghanget. Aber nach de erschte Welle isch au de verdunschtet gsi.

En erschti cooli Abfahrt, nachdem mer de Usgang vom Dorf im dritte Alauf gfundä händ.

Ufstiig im Wald

De erschti Teil vom kommende Ufstiig isch z’erschit no echli vill befahre gsi. Scho denkt, hoppla das wird zäch mit dem Verkehr. Aber scho bald hämmer dörfe abbügä uf es chlises Strässli und händ soz’säge es Privat-Pässli chönä befahre. Romantischs Strässli mit Ussicht us de Piniewälder zrugg is Tal. Agnehm chüel am Schatte und eifach wunderschön.

Grinsend simmer z’überscht gstandä und händ d’Muulwinkel nach de Abfahrt fascht nüm chöne hinder de Ohre ushänke. So lieblich de Ufstiig, so übersichtlich und cool d Abfahrt.

Zämmeschluss

Im Dorf hämmer no es Grüppli Frühstarter CDR’ler gfundä. Diä sind am käfele gsi und sich am uflöse. D’Mittel-Tourfahrer sind sich am abnablä gsi. Mir händ d’Bidons gfüllt – eine isch grad in Brunnä standä zum d’Fläsche fülle. Sind denn bergwärts en 17km ‘Schliicher-Pass’. Wieder so schön einsam und gschützt under de Bäum. D’Blick uf di ruchä Berge es Träumli. Uf em Bocca de Verde hämmer echli Durscht gha und es Steh-Büxli trunkä, während e Wildsau d’Strass g’chrützt hät. So isch es zum Zämmeschluss vo de grosse Rundi Fahrer cho.

Schneewittli (Susi) und di siebe Zwergli (Michi, Ruedi, Päuli, Pesche, Andi, Köbi, Roger).

Tierischi Abfahrt

Mer händ gmerkt das mer s'Mittagesse chli euphorisch planed händ. No 20km fehlet. Dä mit de Risikobereitschaft i de Abfahrt zum Ziitgwünne isch den aber schnell echli bremset wordä. Wo di erschte freilaufende schwarze Huussäu – riese Viecher -links und rechts halbe i de Strass gstande sind. Mit 50/60 Sache zwüscht ere chline Rottä durä donnere git scho chli s'Muffäsuusä. Weisch niä öb es Jungtier doch plötzli zu sim Mami sprintet. So simmer mit scharfä Sinn und echli meh Bremsiisatz talwärts gfäget.

Spaghetti

Wärum euses Reschti *Südpaziik* gheisse hät, isch eus hüt no es Rätsel. Aber es hät es aständig's Tellerli Butter-Spaghetti gäh. Sogar de Besewagefahrer hät zu eus ufgeschlosse obwohl er öppe di dopplet Distanz vo eus scho zrug gleit hät. Navi und Ruedi wärdet glaub kei gueti Fründä. Defür isch er happy gsi, will er hät chöne tankä.

Namal en langä

Us de Beiz grad in Ufstiig. Wie am Afang erwähnt mit fehlender Zuesatzunderstützig wo i de Rucksäckli im falsche Charä gläge sind. Oh wi gern hät ich mim verspannte Rugge echli Cremli verpasst...

Es isch nöd vill Ziit blibä zum Nahtruurä, de Köbi hät sin berühmt berüchtigte Rhythmus agschlage. Mir 'Jungä' hinedra nur no im Aschlagsmodus. Di immer echli offner werdendi Landschaft isch fascht nüm wahrgnoh wordä, will mer eus uf das eugschtersche Hinderrad händ müesse konzentriere und dezue in Lenker biisä. Dobä acho, es Rivella verdient!

Nachli Welleblech

De Start id Abfahrt isch im offene Gländ gsi, was s'Risiko vo unerwartete Wildbegegnige minimiert hät. S'Tempo höch – keis Wunder de Päuli hät geführt!

Mit meh Wälder und hie und da echli Sand uf de Strasse isch mer vernünftiger wordä. Läbig's häts au uf de Strasse gha: Es Säuli, Chind am Zügs verchauft und Hünd.

Alles ohni Schade überstande, au wens wieder s'eint oder andere Adrenalinstössl'i usglöst hät.

No en letschte nennenswerte Ufstiig das mer diä drütuusig Höhemeter vollä gha händ. Jetzt aber isch de Köbi nümme z'bremse gsi oder mir so schwach? Glaub echli beides. Er hät eus dezent eusi Limitä ufzeiget. I stoischer Ruhe, locker flockige de Berg duruf. Hinder im häts nur no g'chüüchet und g'saberet, aber s'Hinderrad halte hät niemert meh chönä.

Hektik

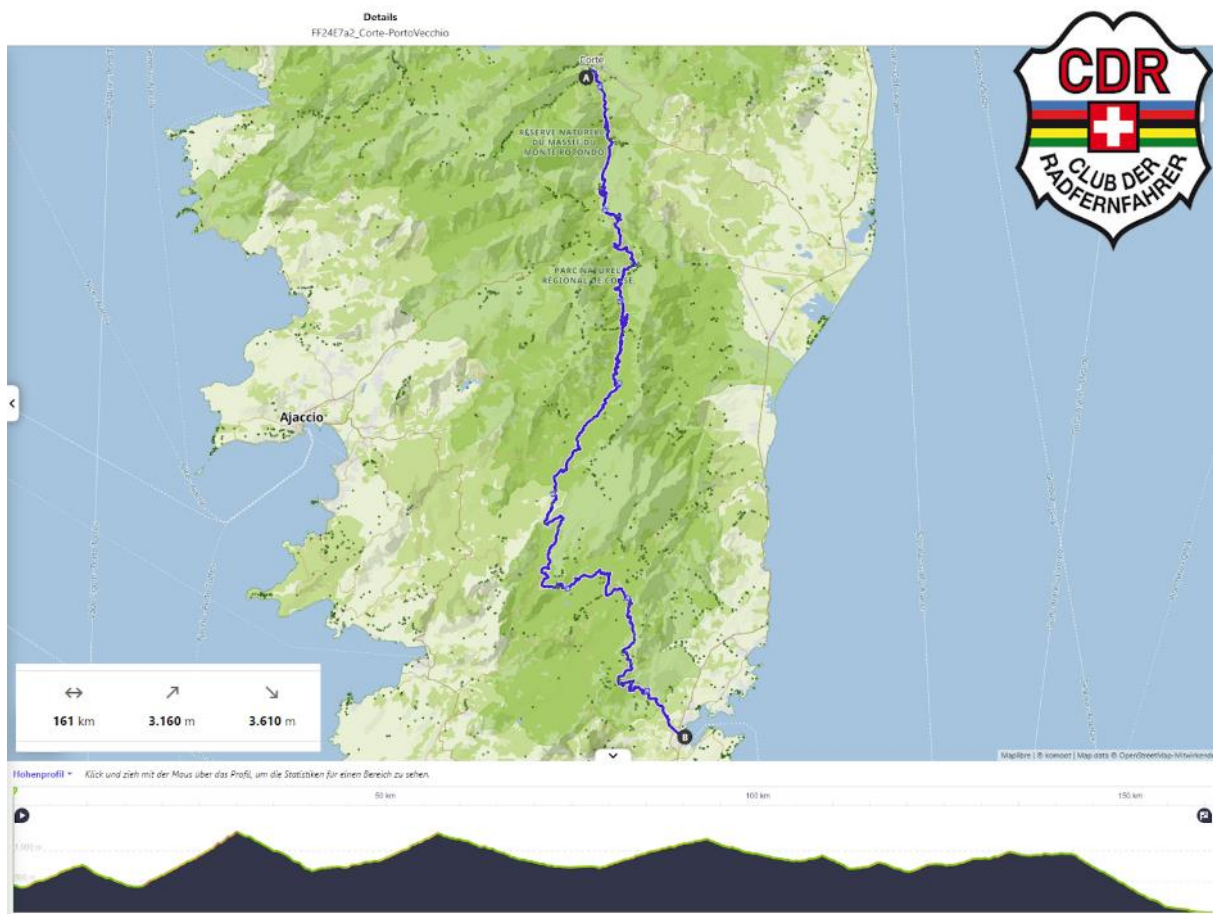
Mer händ eus ufkolloniert für d'Schlussabfahrt. Sind nach churzer Fahrt aber scho vo de Strecki gwunkä wordä vom Ruedi. Da git's Bier!

Uftankät isch es wiiter talwärts. Z'erscht no amene schöne Stausee entlang und denn no de Rescht vo dene 900hm. Das heisst uf öppe 200m über dere salzige Pfütze, hät mer s'Gfühl gha es heg öpper en Bachofä ufgmacht. Dramatisch schnelle Temperaturastig. Aber jetzt isch nümme wiit gsi.

Es isch denn es rechts gjufel worde zum alles no inne z'bringä vor em Znacht. Düschele, wäsche, is Meer gumpä, de Pool usprobiere, putzt und gsträhled am Apéro z'erschiinä. Da isch velofahre grad erholsam....

Chli fuettere und vor allem vill Flüssigkeit nahschütte isch uf em Programm gstande. Ha mal churz über de Duumägrechnet: 10 Liter sind das mindeschtens gsi hüt. 8 bis 10 Bidon Wasser und zuesätzlichi anderi Flüssigeite (zum Bispüil Orangesaft zum Zmorgä – mir sind ja Sportler...).

7. Etappe | Corte – Porto Vecchio (161km/3'100hm)



Pässe :

- Col de Belle Granaje, 750 m
- Col de Sorba, 1311 m
- Col de Verde, 1389 m
- Col de Vaccia, 1191 m
- Bocca d'Illarate, 994 m

CDR-FF24 | 8. Etappe

En zweiteilte Tag mit unterschiedliche Churzetappe und ere chline Fährrifahrt. Mer händ vo de heisse uf di no heisser Insle gwechslet. Oder Piniewälder sind chüeler als Korkeichewälder.



Hauptstrass zum Hafä

Es hät nur diä Strass uf Bonifacio, drum isch echli vill Verchehr gsi. Und de Wind isch jetzt au nöd grad euse Fründ gsi. Es git aber Gruppettos wo das ganze i beschter Ziitfahrermanier innere Stund abegspult händ. Während de Schriiberling en grottä schlechte Tag iizogä hät. En chline Herzstolpperer händ Pulswert um di 235 ufs Display zauberet. Mer fühlt sich denn nöd eso prickelnd – oder ebe de Körper chribelet, was nöd grad so toll isch. Aber irgendwie uf das Bonifacio abegwürgt.

E chlini Standtrundfahrt mit Albert Zweifel Memorial Abschnitt händ en chline Iiblick uf das Städtli gäh. Nachli Flüssigkeit tankät und öppis gfuetteret, bevors ufs Schiff(li) gange isch.

Churzüberfahrt

Die schöni Usfahrt us dem spektakuläre Hafä und au di ganz Fahrt hät d'Tourtipse im Land der Träume verbracht. Weiss aber us vergangene Ziite wi schön di Überfahrt isch. Im allgemeine Usstiegswussel eusi Velos us em Buuch vo dem Kahn gstosse und nachher de richtige Personä zuegordnet.

Und scho hämmer Sardinie under d'Rädli gno. Hoppla hät da öpper de Bachofä ufgmacht? Zimmli heiss da, will d'Vegetation dütlich chliner und nöd so üppig wi uf Korsika.

So simmer echli niedergart diä Hügellandschaft duruf gschlichä. Zum Glück häts ufeme Hügel es Beizli gha, suscht wäred mer verdurschtet. Und für diä wos interessiert, min Puls hät sich wieder normalisiert. S'Körpergefühl aber immer no dezent versch...

De Alex hät aber d'perfekte Tempo vorgäh, au wenna emal 1.5km pfiifä gradusgange isch. So isch langsam s'Vetraue in Körper wieder cho. Und wo mer im Hotel es Bierli trunkä gha händ, isch d'Welt langsam wieder rund wordä.

En Schwader im Pool hät eus glockeret. Und mer händ gleert, das Tonia nöd guet cha uf drü zelle... Spickä uf drü, gaht schlecht uf eis. Haha!

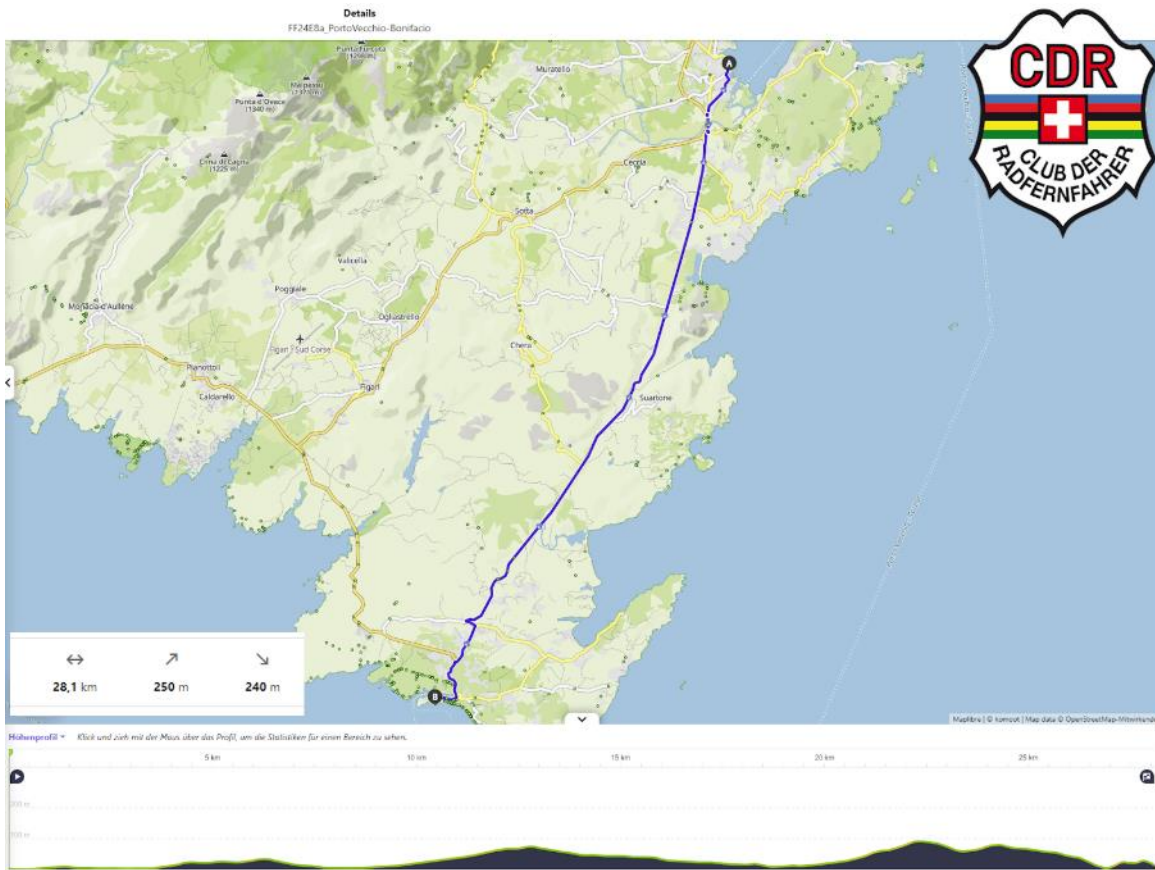
Mal kei, mal z'vill Wasser

Eusi CDR'ler sind i zwei Gruppä zum Znacht cho. Diä wo no händ chönä duschä und diä wos nüme gschaft händ vor em Wasserusfall. De Michi mit de beschte Variante: Rasierschuum im Gesicht und fertig isch s'Wasser gsi. Jänu, denn halt namal en Tag meh Bartli.

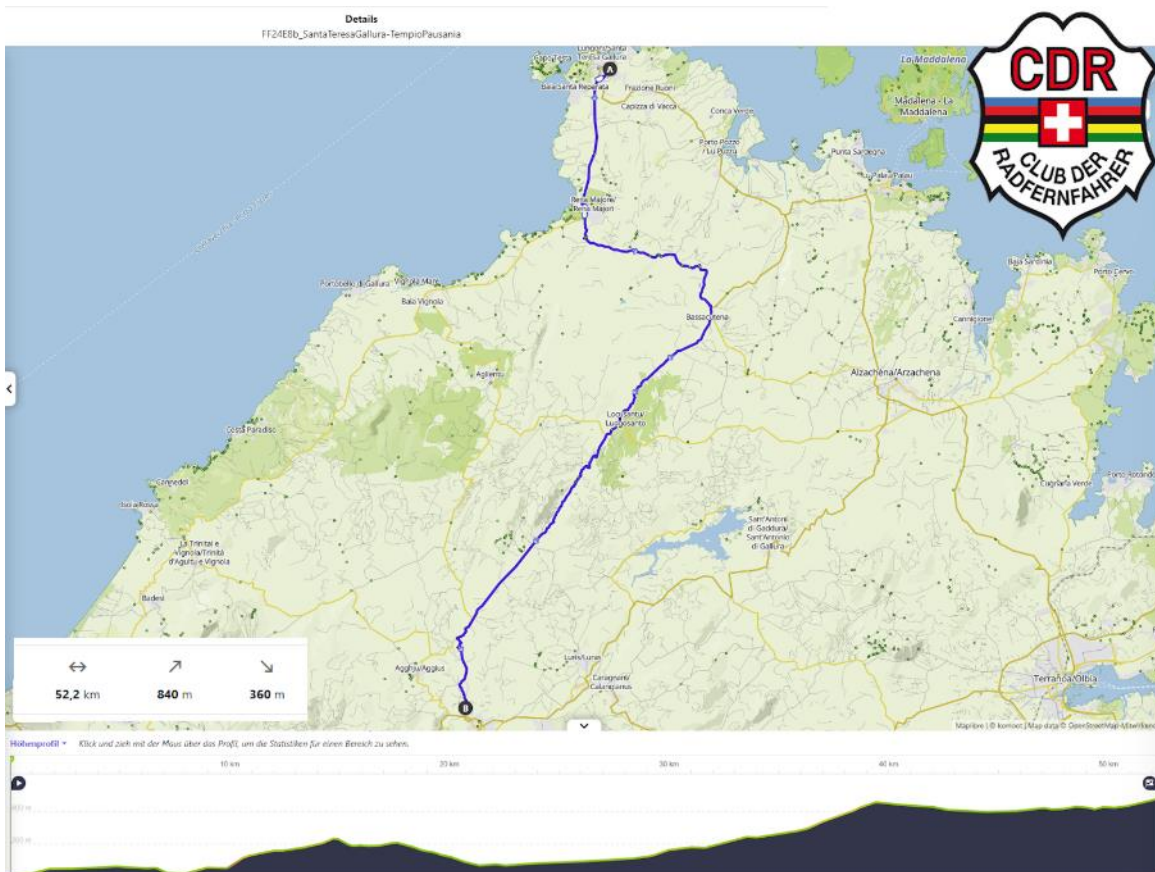
Nach em Znacht sind denn di Agstellte mit Bodälümpe und Chessel bewaffnet dur s'Hotel grennt. Will i de Zimmer wo mer de Wasserhahne vergässe hät zueztue, jetzt scho wieder es wiili Wasser gloffä isch. Chlineri Sintfluete sind s'Resultat gsi.

Di Betroffene sind eifach echli länger bim Schlummi hockä blibä.

8a. Etappe | Porto Vecchio - Bonifacio (28km/250hm)

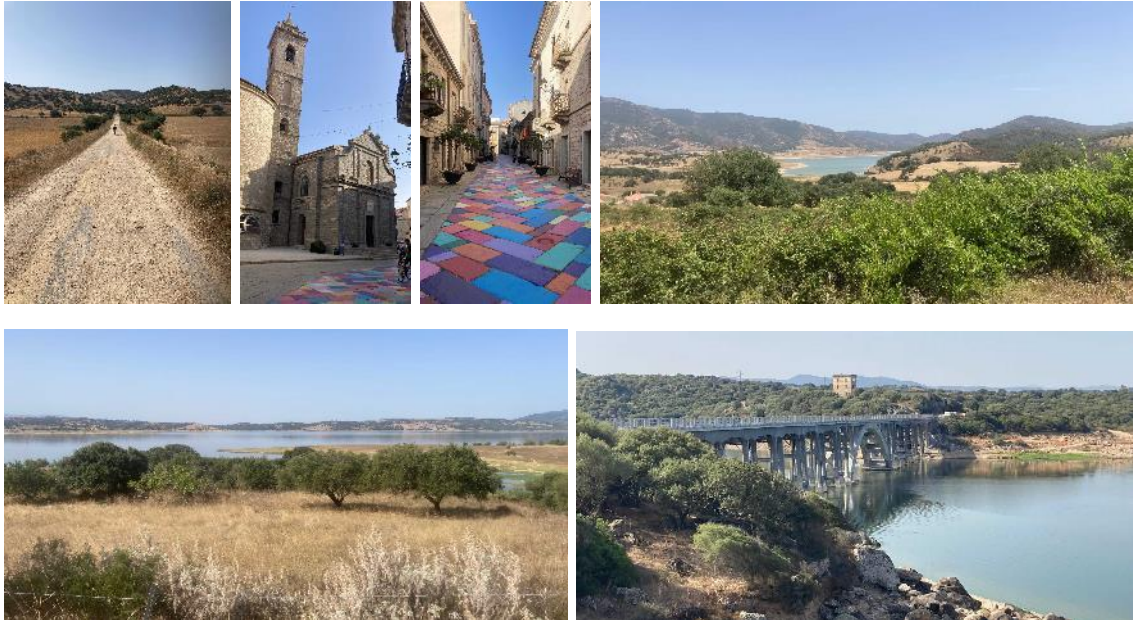


8b. Etappe | Santa Teresa Gallura - Tempio Pausania (52km/840hm)



CDR-FF24 | 9. Etappe

Also wenn mer im Bachofä gaht go velofahre fühlt sich das öppe glich a, wiä das wo mir hüt erlebt händ.



Start mit Umweg

Alli händ früh s'Riisä gha ufs Velo cho. Schiins segs am Morgä no chühler. Naja, scho zimmlig tüppig!

Eimal z'mitzt is Dorf hät eus s'Navi gführt. No schön, vor allem d'Chilä und diä Gässli. Weniger praktisch sind die Steggätritt gsi. Aber mit eusre langjährige Radquerefahrig händ mir das gmeisteret.

Radquer isch s'Stichwort gsi, wo mer – nachdem mer de Weg zur Stadt usegfunde händ – nach em nächste Abzwiiger gha händ. En befestigte Stei pro Laufkilometer gilt in Italiä als teereti Strass. Es hät grigglet am Velo. Bevor mer e wüekli schön teerti Strass verwütscht händ. Und s'erscht Mal echli Bodä gwunnä. Underwegs sind d'Gruppäzuteilige spontan neu gmischlet wordä.

D'Abfahrt vom erste Hinderniss vom Tag, schlicht es Träumli. De Stausee unedra, grad s'nächschte Träumli.

Biodiversitätsfallä Alexis

Wieder isch es schmals Wägli uf em Programm gstandä. Dasmal echli meh Teer, defür en steile Saucheib. D'Susi grad emal mit eme Plattä, mir vorne in Lenker biisend natürlig nüt mitschnittä. Defür hämmer dobe chli müsse wartä.

Plötzli staht de Alex nervös jufelnd mit explizierter Wortwahl mit halbnacktem Oberkörper da. Us sim Liibli gseht mer grad wiä es Wäspi devo flügt...

Und wills so schön gsi isch hämmer namal so en steilä rumpelndä Ho-Chi-Minh-Pfad chöne ufe steissä. Jetzt isch so richtig heiss gsi und eusi Helfer händ de Fokus uf de Zmittag gleit. Was eus zu Dörrfrüchtli mutiere lah hät. Chum hät mer en Brunnä gfunde isch er entweder

furztrochä gsi oder isch nach 30 Sekundä nümä gange.

Mit letschter Reserve is Dorf ufecho und di verschiedene Gruppä händ sich i de Beize verteilt oder de Brunnä leer trunkä.

Euses Grüppli hät wellä los, da hämmer z'erscht no de Tonia ihre Vorderradschliicher müesse mit Schuum 'bekämpfe' – hät tatsächli funktioniert.

Meine Güte, jetzt isch aber wiä immene Bachofä gsi – 39 Grad!

De churzi Ufstiig bis zum Zmittag bi Kilomer 65 schweisstriibend.

Food & Werkstatt

Euses Freiluftbuffet isch hüt au e Freiluft-Werkstatt gsi. Nach em Habere isch s'grossä flickä losgange. De Beni total im Element, hät Tipps verteilt. Da isch de nöd ganz dichti Schliicher vo de Tonia gsi, wo en noiä Schluch brucht hät. Un de Karkassä-Fahrer Alex hät grad en neue Pneu ufziäh müesse. De Roland als Edel-Veloständerersatz, hät tapfer de Göüel ghebet, während de Operation am offne Rad.

So simer als letschti los. Und scho i de erschte Abfahrt hät d'Tonia luuthalfts afangä jodlä. Es Wäspi im Oberteil! De Roland als Ritter der Landtrasse hät mit eme Parapic ghulfä.

Di letschte Schliicher-Stiigigä sind zäch gsi. Keis wunder es isch fascht uf 800 Meter ufä. Und zum zweitemal hüt isch di fahrendi Biodiversitätsfallä Alexis mit wehendem Trickot am kurlä gsi. Irgend en Chäfer is Liibli verwütscht....

De flügendi Schorle-Verchäufer Ruedi hämmer fascht verpasst, will mer emal falschume um de Chreisel sind. D'Abfahrt mit zwei fiisä Gegestiigigä und immer wieder starchem Siitä- bis Gegewind. Aero-Felge sind bi sottige Konditionä denn eher Hämorrhoiden-Flutterer als aerodynamischi Hilf...

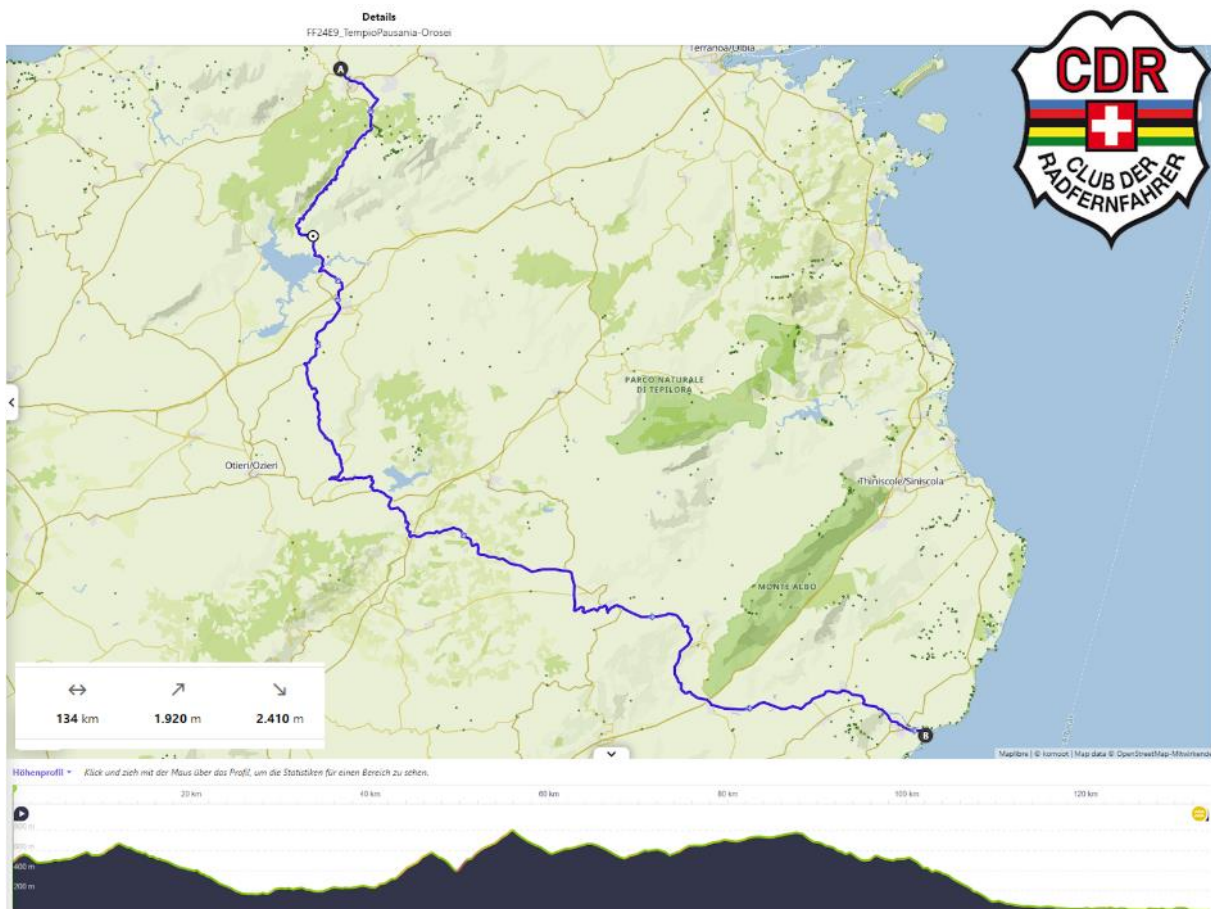
Bi de Tankstell häts denn Birra&Tonic gäh, bevor Michi 'the Machine' sich für zwänzg Kilometer vor eus gspannt und de Wind uf d'Siitä gschuflät.

Meer

Fascht jede isch schnell is Meer go bädle zwüschet zwei Bierli oder sinds meh gsi...?

Hät i gwüsst was eus erwartet bi de Schlacht am Buffet, ich wär hüt no i de Bar und würd mi zueschüttä. Meine Güte, e Drüfachtuenhalle isch vo de Flächi her chli. Eusi Tisch wild verteilt i dem riesige Ruum und als Qualitätsmerkmal Zapfsüülä mit Wiswiii, Moretti und Rotwii. Das ganzä scharmlos wiä en Schlachthof und ähnlich luut. Dankä für das Erläbniss, isch e spannendi Horizonterwiiterig gsi... Chömmed di Lüüt det Geld über, wenn diä sich das e Wuche lang atüüend?

9. Etappe | Tempio Pausania– Orosei (131km/1'920hm)



Pässe :

- Passo del Limbara, 674 m
- Patada, 810 m

CDR-FF24 | 10. Etappe

Königsetappe einmal quer über Sardinia. In Weste mit Westwind - das bedeutet Gegewind!



Starchä Wind

D'Bäum händ sich im Wind gneigt, was uf zügige Wind gschlossä hät. De Vorteil, d'Chleider uf em Balkon sind emal sicher furztrochä gsi. Soferns denn no dete gsi sind...E chlini Chletteraktion spöter han i mis Züg uf em Vordach zämeglese gha.

Mer sind namal in Gnuss vo dere Tourischte-Verrichtigsbox cho. Hüt am Morgä aber no ganz ällei i dem Ess-Saal mit em Charme vomene Schlachthof.

Schlüsselszene

En jungä Herr mit Grawattä isch eus go d'Velogarage ufgschlüsse. Das heisst er hät wellä. Er hät de fasch Schlüssel gha. Denn isch sin Kolleg vom Huusdiensch cho. Aha, au sin Schlüssel gaht nöd. De jungi Burscht isch zwar namal verbi cho aber hät frühziitig wieder kehrt. Bevor denn einä mit eme riesige Schlüsselbund uftaucht isch und Sesam öffne dich gspillt hät.

So simmer losgrolled us Orosei. De Wind grad am Afang befürchtet voll uf de Tötz. Das Flusstal duruf, händ sich grossi Gruppe bildet zum möglichscht vill Chraft z'spare. Es paar verwegeni Gstatte händ vornä de Wind uf d'Siite gschuflät.

Nöd ganz so heiss

Am erschte Ufstiig vom Tag isch s'Peloton denn usenand gheit i di übliche Fahrgmeinschaft. De Wind isch jetzt nüm so es Thema gsi. Er hät eher für angenehmeri Temperature gsorgt. Nach de geschtrige Bachofä-Tour sehr willkommä.

Uf em Weg uf Nuoro häts schöni Berge z'bestuhnä gäh und churz vor em Dorf en Ufstiig wo eim doch echli zum schaffä zwungä hät.

Nimm was überchunsch

Mer händ eus i eusere Gruppe gseit, mer lönd kei Glegeheit us Flüssigkeit z'ladä. Nach em gestrige Nahtoderfahrig, wo mer fascht d'Zungä nüm vom Gaume bracht händ. Also ab in es Beizli und es erschts Süessgetränk gurglet. Wo isch den de Besewage mit em Wasser?

Es halb Stündli spöter es Kafi am Strasserand, sofort innä und de bereits trunkeni Bidon grad wieder ufgfüllt. Tönt panisch, isch aber e gueti Taktik gsi.

Weiss nüme gnau wenn und wo das es gsi sich, aber d'Toniä hät en riisä Hunger gha. Also simmer in e Metzgerei und händ drü Chäs-Sandwich, foif Buxli und en Liter Wasser kauft - siebe Euro füfzg!

D' Landschaft hät das privileg vom Wassertankä nöd. Drum simmer au dur en Abschnitt gfare wos grad vor churzem brennt gha hät. Alles schwarz und en dütlisch rauchige Gschmack i de Luft. Diä verbrennti Erde isch scho es truurigs Bild, aber de Mensch machts no truuriger. De Abfall wo vorher versteckt im Underholz gläge isch, hät mer jetz i 'voller Pracht' dörfe bestuhnä. Hm?!?

Tal des Todes

Es isch en flächere Abschnitt cho. Zum Glück immer nochli windig, suscht häts eus glaubt niedergared. Aber de erhoffti lockeri Geländegwünn isch es nöd gsi. D'Strasse oder di anenaderreihig vo Löcher händ am Roland de Spruch entlockt:

De gröschi Golfplatz, won er je gsgseh heg...

Eimal händ es paar sogar müesse s' Velo schultere, es isch wi es felsigs Downhill-Renngländ in flach gsi.

Bi Kilometer 85 isch denn immense Dörfli obä s'CDR-Täfelä gstandä. De Walti am Pasta chochä under aleitig vom René.

Jetzt isch au de Besewage z'fahre cho und de volli Veloständer hinedruf hät de fehlendi Wassersupport uf de Strecki erchlehrt. Grad drü Fahrer händ no Nachwehe vo de gestrigä Hitz gspührt. Sind aber gnüeg vernünftig gsi usz'stiige und de Besewage z'rüefe.

Schrumpfgruppe

Mir sind wiitergrolled und plötzli heisst: «Oh, nei! Ich ha mini Bidon vergässe...» D'Frau Brunner hät abdrehed und euses Gruppetto verlah.

Mir sind wiiter dur typisch sardisches Welleblech. Händ di troche Landschaft bestuhnt und immer versuecht gnueg Druck uf de Pedale z'ha. Sofern de Teer das zueglah hät. Nach ere grössere Bodäwelle isch am Strasserand d'Korkernte glageret gsi. E beachtliche Mengi!

Mir durschtig is nächschte Beizli.

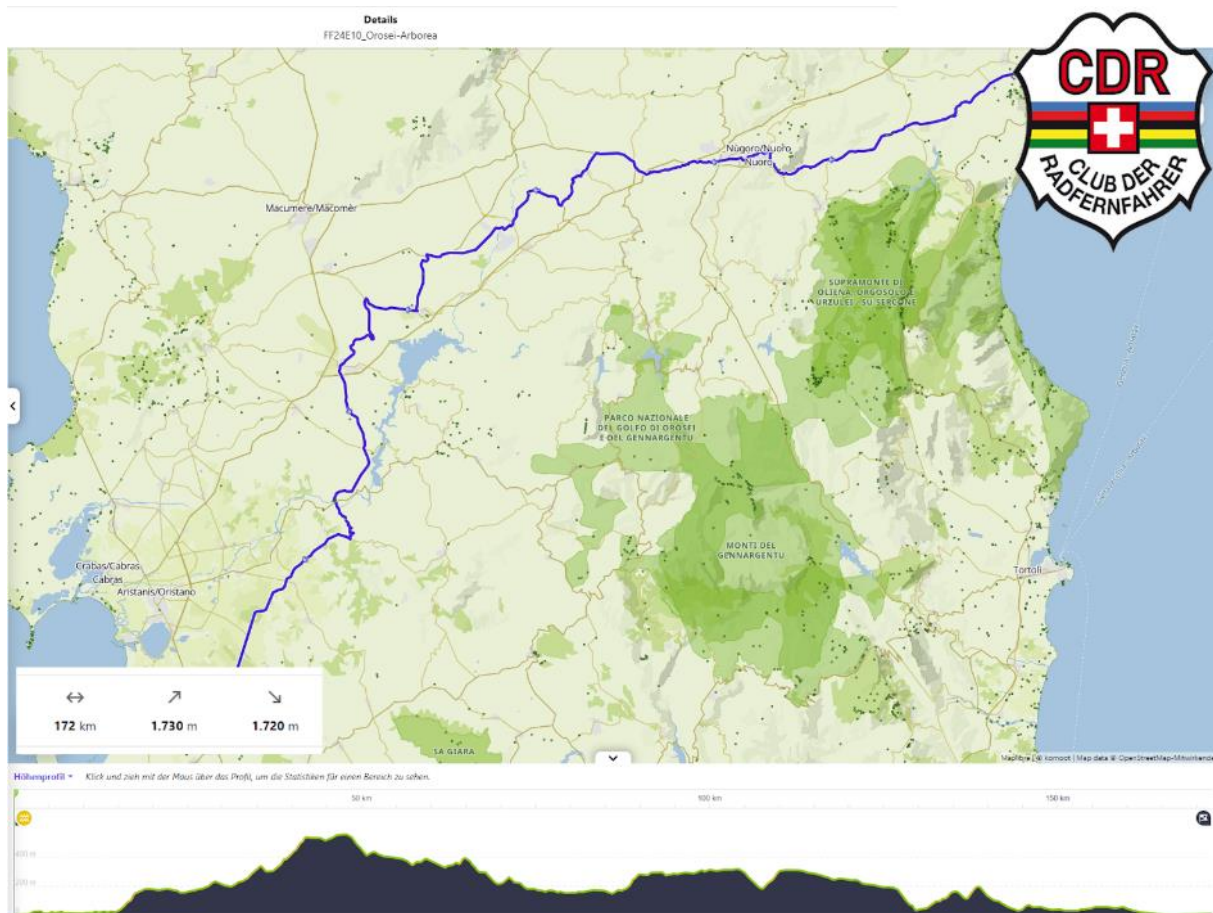
No ein chlinere Ufstieg und denn isch eigentlich flach wordä. Pfiifägradi Abschnitt. Hät em Alex langsam gstunkä. Also hät d'Susi sich mal vorne in Wind gstellt. Ähhh? Was hät mer ihre in Bidon ta? Egal was es isch, das bruch ich au...

Rasant simmer nachere schöne Allee in en Wiiler iibogä, da häts glärmet usere Beiz. Es erschts Bier vier Kilometer vor em Ziel isch sehr willkommä gsi.

Irgendwie sind diä guet 170km fascht eifacher gsi als di geschtrig fahrt i de Hitz. All doch mächtig stolz uf di eige Leischtig entweder is Zimmer go nuschä oder am Pool go bädele.

De Znacht nur under CDR'ler isch au ganz friedlich gsi. De Schlummi a de Bar hät hüt natürlu au nöd dörfe fehle.

10. Etappe | Orosei - Arborea (169km/1'710hm)



Pässe :

-

CDR-FF24 | 11. Etappe

Schlussetappe mit Speichebruch und scho isch d'Tour fertig. Komischs Gfühl, wenn mer weiss mer muen morn nüme ufs Velo stiiigä...



Flachä Start

Bevors losgange isch, hät sich no s'Grüpli 'Jugend Forscht' vor em Elektro-Velo mit Plattfuss versammelt. Jede hät de ander aglueget und d'Frag in Ruum gstellt. Häscht du scho mal bimene Stromer en Pneu gwechslet?

Irgendwie isch das Problem glöst worde. Mir sind scho grollt zu de Susi ihre Kollege zur Azienda agricola Sa Contissa <https://www.sacontissa.ch>

Det hämmer es Käfeli und Mineralwasser übercho. Spannendi liblick was d' Vreni Strickler und dä Philipp Strebel alles abouät und für Produkt herstellend chöne bestuhnä.

Da de Stopp scho bi Kilometer 10 gsi sich, hämmer jetzt Land müesse gwünne. Sind also uf de Hauptstrass blibä und händ d'Pneu singä lah. Regelmässigs ruuschä im Takt vo de Pedalumddrehige. Isch beruhigend und irgendwie meditativ.

Speichebruch

Mir sind i de Tankstell am uffülle gsi, da isch es WhatsApp innecho, mit ere Info vomene «Scheinbruch». Hm?!? Mir händ grätslet was das chönt heisse im Ufstiig. Wiä au immer d’Korrektur das Wörtli Speichebruch so hät chöne verdrüllä, bliibt es Rätsel. Guet isch gsi, es isch ‘nur’ Materialschade. So hät das Problem bim Mittagshalt chöne glöst werde.

Mir Fahrende sind namal in Gnuss cho vo zwei Stiigigä, au wenn s’Garmin di erscht gar nöd erwähnenswert gfunde hät. Komisch isch ja scho nur 500m höch, aber glich guete hundert meh als s’erschte Pässli.

Egal so technischs Geraffel stört mich eh nöd. Ich fahr bis mer öpper es Bier entgeggestreckt. Fahre muesch es so oder so, egal de wievillti Aastiig dis Grätli azeigt.

Uf ganze 550m isch de Höchshti Punkt vom Tag erreicht wordä. De Ufstiig sehr agnehm und schön.

Reisegschwindigkeit höch

Es letschts Mal Laschtwägeli-Buffet und denn isch es ohne grösseri Profilusschläg Richtig Meer gange. Vill Luft ufs Füdli (richtig läse «ufs» nöd «us») hät für unglaubliche Schuub gsorget. Nur ab und zue häts wieder massiv grüttlet am Lenker, aber sehr of thät mer doch unbeschwert uf Zug chöne fahre. 45km/h sind eigentlich gratis gangä.

Irgendwie isch clever abgfahre worde nachem Zmittag, will diä Gruppenä händs fascht all gliichzeitig an gliiche Ort gschafft. Den wär es schöns Nebetsträssli uf em Programm gstande, aber de Abzwiiger is Nirwana wär nur mit vollfederetem MTB z’bewärlige gsi. So simmer alli zäme uf de Hauptstrass as Ziel gfahre. Isch jetzt nöd schönschte gsi, aber mer isch zügig is Bier cho.

Scherbe

Das heisst, en chlinä Ufreger häts no gäh. Sehr vill Scherbe uf de Strass händ am Michi de zweiti Platte vom Tag beschert. Da Fahrsch 1’500km ohni es Problem und wirsch churz vor em Ziel namal g’stopped. Aber innerhalb vo de drü Kilometer Markä, heisst kei Ziiitverluscht im Gsamtklassement... ;o)

Meer

Stolz simmer eus i de Armä glege und händ eus gratuliert. S’Bier isch wiä Engeli-Brunz de Hals abgloffä, das es zischt hät. No es Team-Foti mit allne Fernfahrt-Heldinä und Helde. Denn simmer as Meer. Für mich de Inbegriff für: Ziel erreicht!

De Andi hät sich als Gentlemen versuecht und d’Tonia wellä über de Sand träge. Aber es hät en scho im Meer ungsputzt in Bodä ghauä. Ich han am Andi sini edle Absichte dörfe z’End führä.

Verlade

D’Velo sind usklüeglet im Laschtwägeli verschwundä, dass mer i de Schwiiz au alli Göpel ohni grosses Genusche wieder a de Pickup-Points chan ablade. De René hät das voll im Griff.

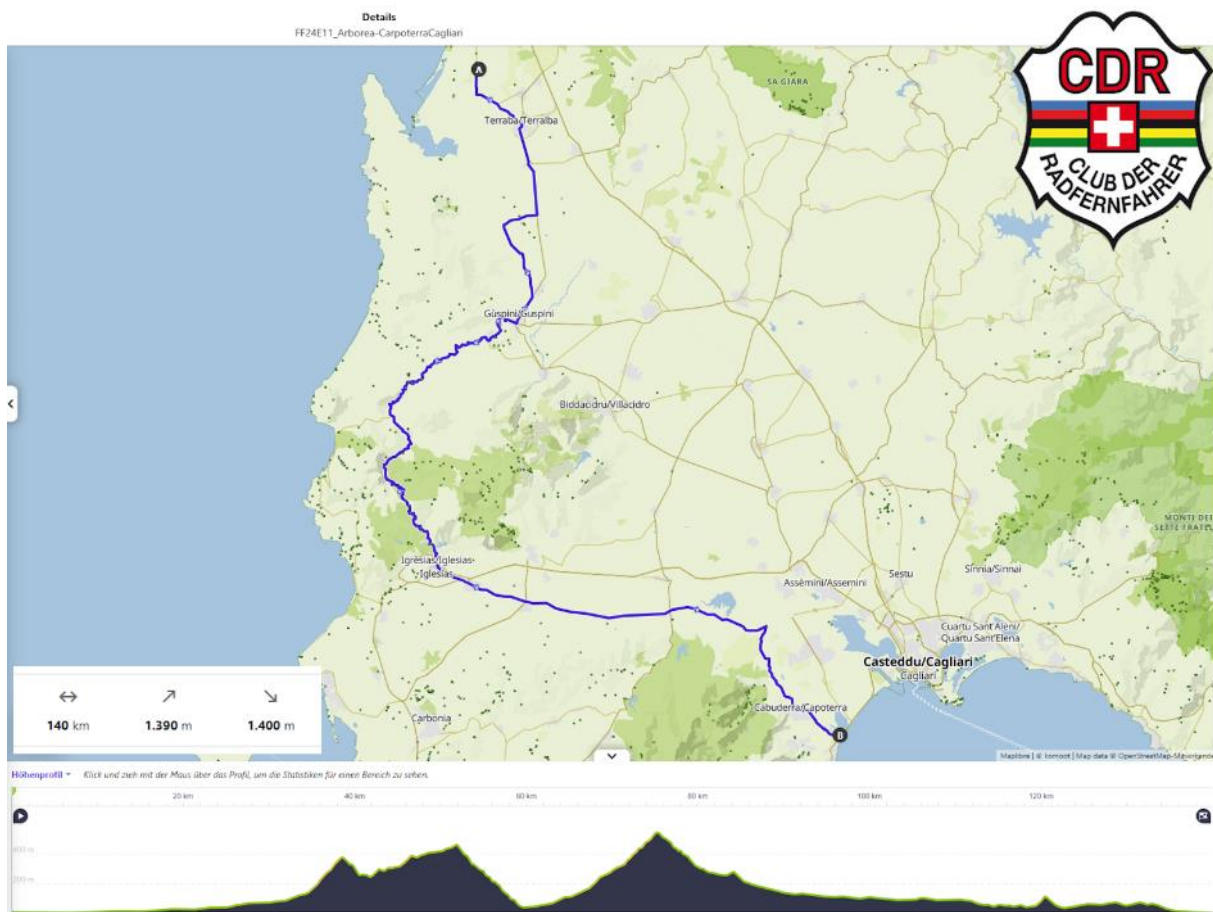
Und scho hämmer wieder Durscht gha. De Köbi hät grosszügigerwiis en Apéro gspöneret. Schön gsi, emal bedenkelos Bierli oder Wii trinkä, ohni Angscht ha es wird am nächste Tag übel i de Scheichä hangä. OK, villicht echli Chopfweh, aber wenn merk ei italienischi Strasse fahre muen, sött das gah...

Schlussrede

Bim Ässe sind di obligate Schlussrede churz ghalte worde. All Helfer gwürdiget und e letschi Info wi de morgig Tag abläuft verzelt worde.

Leider hät mer nöd guet chöne uf de Terrasse sitzä zum nachli de Flüssigkeitshuushalt usz'glichä. Will d'Muggä händ eim bluetleer gsgö – tja, Lagunä-Nächti hät au Nachteil. Mer sind den eifach dinä uf de Sofa umeglümlet und s'Bierli oder de Gin&Tonic hät au det guet gmundet.

11. Etappe | Arborea - Cagliari (140km/1'390hm)



Pässe :

- Passo Genna e Frongia, 378 m
- Passo Bidderdi, 492 m
- Passo di Genna Bogai, 549 m

CDR-FF24 | Heireis

Umehängä am Pool, am Flughafe, im Flüger... Vo 200 und Null über Nacht. De Körper dezent verstört.



Heireis

Eigentli hät mer au chöne uf Cagliari echli go d'Stadt aluege. Aber keine hät s'Riisä gha. Mer isch am Pool echli go d'Ziit z'totschla, bevor mer alles es letschts Mal vernuschet hät und in Rucksack verschwinde la hät.

En Bus hät eus an Flughafe bracht. Und zur allgemeine Beluschtigung isch no en Velofahrer uf de Autobahn gsi!

Mer sind meh als gnueg früh acho. Händ namal müesse echli Flüssigkeit nahtankä, bis mer s'Gepäck händ dörfe ufgäh.

Ja, s'Wartä ghat wiiter. Am Gate mit wenig Sitzgeheheit. Denn endlich Boarding, zäme mit em Fäbu Cancellara.

Spannende Aflug über d'Albischette und den via Züri vo Nordä her d'Standardlandig in Chlotä.

Glossi Verabschiedig a de Gepäckusgab und scho händ sich eusi Fernfahrer i alli Himmelsrichtige verflüchtiget.

Lönd mich diä Tour mit em Andi sinä Wort zäme fasse:

DIES LEBEN IST EINS DER SCHÖNSTEN!